

50 Jahre Stadtfrei Böhmen. — Beginn der Parteitagung der D. V. P. — Rücktritt der polnischen Regierung. — Zusammenkunft Mussolini—Chamberlain.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei.

Rücktritt der polnischen Regierung.

Der Staatspräsident nimmt den Rücktritt an.

Der polnische Sejm trat gegen 9 Uhr abends, wie angekündigt, erneut zusammen und nahm eine kurze Erklärung des Ministerpräsidenten Partel entgegen, in der es heißt, die Regierung trete zurück, weil in der freien abgeordneten Kabinettsitzung sich 4 Minister einstellten und unter Vorbehalt gegen Auflösung des Sejm ausgesprochen hätten. — Die Sejm-Sitzung wurde sofort wieder geschlossen. Partel begab sich im Auto zum Staatspräsidenten und überreichte die Demission, die sofort angenommen wurde.

Mussolini und Chamberlain.

Eine Zusammenkunft in Livorno.

Die Agenzia Stefani gibt folgende Mitteilung aus:
Musiolini und Chamberlain sind heute in Livorno zu-
sammengeskommen. Die Besprechungen zwischen den bei-
den Staatsmännern, die, wie man weiß, durch Beziehungen
gegenseitiger persönlicher Freundschaft miteinander
verbunden sind, sind in sehr herzlicher Weise verlaufen.
Die beiden Minister haben die wichtigsten inter-
nationalen Fragen der Stunde geprüft und da-
bei die Genugtuung gehabt, die Intimität der engli-
sch-italienischen Beziehungen und die Gleichheit der von
beiden Regierungen für die Lösung der wichtigsten
europäischen Probleme eingehaltenen Linie festzustellen.

Brüffel, 30. Sept.

Die Verhandlungen der Vertreter der vier an dem Abschluß des Stahlvertrags interessierten Länder Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg galten ausschließlich der Erörterung der belgischen Forderungen. Die belgischen Industriellen beanpruchten belanständig 295 000 Tonnen von der monatlichen Erzeugung, anstatt der vorgeschlagenen 265 000. In der heutigen Sitzung setzte Belgien seinen Standpunkt durch. Die allgemeine Erzeugung des Stahlwerks wird sich jährlich auf 27 500 000 Tonnen belaufen und kann bis zu 30 600 000 Tonnen gesteigert werden. An einer solchen Steigerung würde

Besprechungen über den Germersheimer Mord.

Das Ziviltragen für die Besatzung verboten — Gehe und Verbrechen der französischen Presse.

Berlin, 30. Sept.

Wie wir vernehmen, wird der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Weizsäcker, ständig über den Fortschritt der Untersuchung des Gernersheimer Falls durch die bayerische Gesandtschaft auf dem Laufenden gehalten. Es haben inzwischen mehrere Besprechungen unter den beteiligten Berliner Stellen (Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Auswärtiges Amt, bayerische Gesandtschaft) stattgefunden, an denen in den letzten Tagen auch der von Koblenz herübergekommene Reichskommissar, Vossbaker Freiherr Langewert, von Simmern, teilnahm. Auch in Koblenz haben bereits vorläufige Besprechungen zwischen Vertretern des Reichskommissariats und der interalliierten Rheinlandkommission stattgefunden. Der Abschluß der Untersuchung ist in wenigen Tagen zu erwarten, so daß alsdann die erforderlichen amtlichen Schritte in Koblenz und Paris erfolgen werden.

Der Abtransport des 311. Artillerieregiments aus Germerstheim

ist vollendet. Heute morgen verließen die letzten Mannschaften dieses Truppenstückes Germersheim zu Fuß. Die Erregung in der Bevölkerung hat sich durch diese Tatsache nimmend ein klein wenig gelegt, ist aber immer noch sehr stark. Zu Zwischenfällen ist es nicht mehr gekommen. Das Befinden des schwerverletzten Mannes hat sich leicht gebessert, doch besteht immer noch Lebensgefahr. Wie noch nachträglich festgestellt wurde, führte der Unterleutnant Roucier ein ziemlich lockeres Leben.

Der Oberbefehlshaber der Rheinarmee hat mit Rücksicht auf den Wernersheimer Zwischenfall allen Besatzungsbahngeschützen im besetzten Gebiet das Tragen von Zivilkleidern verboten und gleichzeitig angeordnet, daß in den von Besatzungstruppen besetzten Orten des Rechts bis auf weiteres ein reger Patrouillen-
gang in Verbindung mit den deutschen örtlichen Polizeibehörden eingerichtet werden soll, der sich besonders auf die Wirtschaffen beziehen soll.

Wie wir erfahren, ist der Mörder von Germersheim,
der französische
Unterleutnant Roucier.

nachdem, er beim französischen Militärgericht durch einen beauftragten Offizier des Armeoberkommandanten aus Mainz vernommen worden ist, auf Befehl des Armeoberkommandanten nach Nancy weiter befördert worden, um in seiner Heimatgarnison den weiteren Gang des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens abzuwarten.

Die Ereignisse von Gernersheim werden von der französischen Presse an erster Stelle behandelt. Die Blätter suchen nach allen Richtungen hin die französische These zu verfechten, nach der die deutschen Opfer die Angreifer gewesen sein sollen. Der „Petit Parisien“ behauptet, Deutschland wolle den Zwischeneiffen von Gernersheim politisch ausbeuten; während die Reichsregierung erklärte, daß sie den Minister für die bestehenden Geleite persönlich nach Gernersheim entsende, entseßte die nationalitätliche Presse wie auf eine Losung hin eine heftige Campagne gegen die französische Besatzung. Andererseits sende der Bürgermeister von Gernersheim, ein deutscher Beamter, einen

Protest in den Völkerbund,
 der jedes zulässige Maß überschreite. Man hat es mit
 einem Manöver der deutschen Nationalisten zu tun, um
 die deutsch-französischen Verhandlungen zu verhindern.

Belgien mit 2,85 Prozent beteiligt sein. Wenn die Erzeugung unter 27½ Millionen Tonnen herabgehen sollte, würde sich der belgische Antrag entsprechend verringern.

In der Unterzeichnung des internationalen Eisenpactes erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Das Abkommen Belgiens steht vor, daß die belgische Quote 12½ Prozent der Gesamtproduktion, die mit 27 Millionen Tonnen zu Grunde gelegt wird, beträgt. Falls die belgische Produktion unter dieser Ziffer bleibt oder über diese hinausgeht, wird die belgische Quote um 2,25 Prozent vermindert oder vermehrt werden. Wenn die Gesamtproduktion sich zwischen 27 bis 30 Millionen Tonnen bewegen sollte, so wird Belgien 295 000 Tonnen erhalten können, was von den Belgiern gefordert worden war. (Siehe auch Sandoelstell.)

Ueber die Bluttat in Trier

wird noch folgendes gemeldet: Am Sonntag abend wurde auf der Bitburger Landstraße in der Nähe von Trier gegen 8 Uhr ein Spaziergänger von einem ohne Beleuchtung fahrenden Radfahrer erschossen. Die Trierer Kriminalpolizei hat nun den Fall aufgeklärt und gibt hierüber folgenden Bericht: Vier junge Bur- schen posierten zusammen mit dem Täter auf dem Heim- wege von einem Rausausflug um 48 Uhr abends auf der Bitburger Landstraße eine Gruppe Spaziergänger, bei der sich auch der Erschossene, Namens H. o. l. t. e. befand. Das Aufahren eines der Spaziergänger durch einen Radfahrer verursachte einen Streit, in dessen Ver- lauf der Täter aus einer Schuttkiste mehrere Schäfte abgab, von denen einige fehlgingen und einer den H. o. l. t. e. in die Brust traf und ihn

sofort tot niederstreckte.

Die inzwischen eingetretene böllige Dunkelheit ermöglichte es dem Täter und seiner Begleitung, sich auf den Hayrätten rasch und unbemerkt zu entfernen. Die Vernehmung der vier jungen Leute, die heute ermittelt und vorgeführt wurden, ergab als Täter einen Angehörigen der französischen Besatzung, der noch am gleichen Abend auf Veranlassung der hiesigen Kriminaljustiz von der französischen Genbarmerie verhaftet wurde. Er hat bereits eingestanden, die Schüsse abgegeben und die bei der Tat benutzte Selbstladepistole vor seiner Festnahme verborgen zu haben. Für die Aburtheilung des Täters dürfte das französische Kriegsgericht zuständig sein.

Wie uns noch bekannt wird, war der Täter ein Ge-
hilfe der französischen Garnison-Apotheke namens
Moete in Begleitung eines Franzosen und vier Deut-
scher. Mit der Schwester eines der letzteren ist Moete
verheiratet. Er hatte die Deutschen ersucht, nichts über
die Tat auszulassen, wodurch zwar die Ermittlungen
der Kriminalpolizei erschwert wurden; schließlich legten
die vier jungen Deutschen doch ein Geständnis ab. Sie
befanden sich auf freiem Fuß, da sie an der Tat un-
theilhaft sind. Moete behauptet, in Nothwehr gehandelt zu
haben. Der 33jährige erschossene Holstein galt aber als
ein durchaus ruhiger und anständiger Mann.

Der von dem französischen Leutnant Roucier getödtete Arbeiter Emil Müller wurde heute nachmittag unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung der Stadt Gernersheim und einer großen Anzahl von Leidtragenden aus der ganzen Pfalz zu Grabe getragen.

Die Geschäfte waren während der Beerdigung geschlossen. Unter dem Geleit der Morden der Gernerseheimer Kirchen beider Konfessionen und unter dem Plange eines Trauermarsches setzte sich der riesige Trauerausgang langsam in Bewegung. Nach der Einfriedung der Leiche durch den katholischen Stadtpfarrer hielt der Regierungspräsident den Platz im Namen der bayerischen Staatsregierung eine Ansprache. Danach ergriff der 1. Bürgermeister von Gernerseheim, Schmidt, das Wort. Er betonte, daß Müller aus dem Felde der Ehre gefallen sei, gefallen zu Ehren Deutschlands. Der Landtagsabgeordnete Oberredakteur Berngott gab dem Wunsch Ausdruck, daß der Tod Müllers das beitragen möge, die pfälzische Heimat von fremder Besatzung zu befreien. Die französische Besatzung zeigte sich während der Beerdigungsfeierlichkeiten nicht auf den Straßen der Stadt.

Ėgal, taputt!

Die Schiffe von Germersheim

Clemenceau ist es gewesen, der das dem "Tiger" durchaus gemäße Wort geprägt hat: 20 Millionen Deutsche zuviel! Kleinere Geister wie der Herr Lieutenant Roucier in Gernersheim tun es schon billiger; sie begnügen sich damit, zwei oder drei Deutsche niederzustoßen, um wenigstens zu ihrem bescheidenen Teil zu dem beigetragen, was Clemenceau im Großen verlangt. Das ist es ja, was den Schülern von Gernersheim ihr Echo, nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland gibt: es handelt sich nicht um einen Einzelfall, der immerhin möglich sein könnte. Es handelt sich darum, daß die Schülfe von Gernersheim der ganzen Gesteirichung entpringen, die die französischen Besatzungstruppen noch immer beerricht. Sie fühlen sich vollständig als die Herren des Landes, betrachten das besetzte Gebiet nicht viel anders als ihre afrikanischen und asiatischen Kolonien, in dem sie nach Belieben schalten und walten, wo ihnen ein Menschenleben nichts gilt. "Egal, kaputt!" das ist das Wort, mit dem die französische Soldateska wie in Afrika und Asien, so auch im besetzten Rheinland gegen die unglücklichen, verdriessenen Bewohner wüthet. "Egal, kaputt!" das ist auch der Grundsatz, von dem sich die französischen Kriegsverichter beerrichten lassen mit ihren lächerlich geringen Strafen für solche Mordthaten.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß der
Fall Gernerheim nicht als Einzelfall, sondern als ein
durchaus typischer Fall für die ganze Einstellung der
Franzosen gegen die deutsche Bevölkerung anzusehen ist,
so ist dieser Beweis nur allzu schnell durch eine neue
Blutthat erbracht worden, die sich in Trier zugetragen hat.
Dort sind französische Radfahrer rüchloslos in eine
Gruppe deutscher Spaziergänger hineingefahren, und bei
dem sich entzündenden Wortwechsel hat einer der Fran-
zosen einfach seine Pistole gezogen und einen der harm-
losen Spaziergänger kurzerhand niedergeschlakt. „Egal,
kaputt!“ Man braucht sich über diese Einstellung der
französischen Besatzung gegenüber der Bevölkerung des
Reinlandes absolut nicht zu wundern, hatte es doch in
den ersten Jahren der Besatzung der Herr General de
Mey den ihm unterstellten Truppen immer und immer
wieder eingeprägt, daß jeder einzelne sich stets als Vor-
posten vor der feindlichen Front zu fühlen und sich dem-
gemäß zu verhalten habe. General de Mey hat schließlich
das Feld räumen müssen, aber sein Geist lebt fort bis
auf den heutigen Tag. Und nie ist von französischer
Seite wirklich etwas getan worden, um diesen Geist
durch einen anderen zu ersetzen.

„Zurück die Gewehre, die Maschinengewehre, die Kanonen! Voran die Verständigung, die Versöhnung, der Friede!“ hat Briand in der feierlichen Sitzung des Völkerverbundes bei der Aufnahme Deutschlands in den Saal gerufen und hat in Thoiry mit Stresemann das Programm für eine deutsch-französische Verständigung besprochen und festgelegt. Aber was hilft alles reden vom Geist von Locarno, vom Geist von Genf, vom Geist von Thoiry, wenn immer noch gehandelt wird im Geist von Versailles? Solange noch ein französischer Soldat auf deutschem Boden steht, werden sich Vorfälle wie in Germersheim und Erier immer wiederholen und sie werden sicher nicht seltener werden, solange Poincaré solche Achten hält wie eben jetzt in Bar le Duc. Solange noch ein französischer Soldat auf deutschem Boden steht, ist an eine wirklich deutsch-französische Verständigung nicht zu denken. Darüber hat Stresemann Herrn Briand nicht im Zweifel gelassen, und es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß Briand für seine Person davon vollkommen überzeugt ist. Aber was nützen uns alle seine schönen Reden, alle seine Überzeugungen, wenn er sie nicht in die That umsetzen will oder umsetzen kann?

Was hat Herr Briand getan, um seine in Locarno gegebene Zusage, die Befehlsgruppen sollten auf die „normale Zahl“, d. h. auf die Stärke der deutschen Garationen in den besetzten Gebieten vor dem Kriege, zurückgeführt werden? Die mindestens moralisch gegebene Zusage ist später einfach unter den Tisch gefallen und lediglich die Zurückziehung von 5—6000 Mann wurde auf das deutsche Drängen in Aussicht gestellt. So hieß es wenigstens gestern; und heute liegen Meldungen vor, daß gar die 6000 Mann inzwischen auch noch auf die Säpfe zusammengekrümpt sind, daß lediglich 3000 Mann abtransportiert werden würden, darunter das berühmte Artillerieregiment Nr. 311, zu dessen Oberst der Herr Leutnant Krieger gehört. Es wird Herr Briand nicht leicht fallen, sich von der moralischen Stellung in den letzten Vorgängen reinzuwaschen; hätte er recht gehabt, solange er noch Ministerpräsident war, sein Ver-

rhöhung.

ensyndikat.
in, 30. Sept.
lung des Abhe-
die 11 m l a g e
September mit
wurde der Be-
orbefählich der
ende Grö ß e
Prüfungsstellen
einziehen und
1,50 Mm. und
n um 2 Mm.
folgt Bericht
ist eingeleitet
Abfahrtsrennen
sie sich im
den ersten 22
ersten 22 M-
er Förderung
Lo, zu ver-
Steigerung
verteilt sich
ritische Gebiet.
a auf das be-

n Streik ge-
ermachen um-
darauf gelang,
ne Stärkung
auszuüben.
über in glei-
sehr darauf
reisen herbei-
Verträge,
Rundschiff
te Dauer an
den Streiks
in Absatz und
Auslandsab-
auf lange
e. So ist es
erfüllung ge-
monate
müssen wir
wunderbare An-
ondere kann
sein.

apung die
rade trifft,
s mehr an
daraus er-
wennur zu we-
auch nur
ird. Unsere
eine gewisse
über erge-
Steinlophen-
indrud des
Wirtschafts-
lebungs Be-
stet wird.
Bomelchen
der Wirt-
t sicher ist,
in der Wirt-
überbau
an A L L
n s a b
als wieder
Industrie
Gesamt-
Schid-

30. Sept.
ist, wurde
eburg am
el m" vom
die Ent-
e der Re-
zurückge-

anspricht
s wurde
Beforschen
und
und tragsart
liche Be-
s von
e. immer-
gefolgten
schid und
als Pro-
bert bis
ieder im
Erfolg
Bietung
io, die
h Schu-
n. Allen
lebbat-
mann.

stagnor-
jährige
ebenso
D; es
verkauf-
en wer-
engrin"
s wird
onders
armierte
Gene.

reiton,
ymphe-
chmal
r nicht
Pro-
te von
u Ge-
theater
str. 6,
hoch-
n Mi-
bühne
die im
n der
Beran-
gung.

Neues aus aller Welt.

Der Berliner Juwelenräuber gesteht.

Wie er mit seiner „Braut“ den Raub ausführte.
Zu der bereits gestern von uns veröffentlichten Draht-
meldung über die Verhaftung eines der Berliner Juwe-
lenräuber Johannes Spruch in Breslau erfahren wir
noch folgendes: Am Dienstagabend kam Spruch,
der seine Geliebte, die Prostituierte Sonja Kna-
tiw begleitet hatte, in der schlesischen Hauptstadt an
und begab sich allein in ein Hotel, wo er bis zum Mit-
wochmorgen blieb. In dem Augenblick, als er das Hotel
verließ, wurde er von einem Vertrauensmann der Bres-
lauer Polizei verfolgt. Als Spruch in eine Gastwirt-
schaft ging, um dort ein Glas Bier zu trinken, telepho-
nierte der Vertrauensmann die Kriminalpolizei an, und
sofort begaben sich mehrere Beamte im Auto nach dem
bezeichneten Lokale. Sie fanden jedoch erst an, als
Spruch die Gastwirtschaft bereits wieder verlassen hatte.
Es gelang den Kriminalbeamten, den Vertrauensmann
wiederzufinden und man beobachtete nun, daß Spruch
ein Lokal in der Graupenstraße betrat, um dort Mittag
zu essen. Die Kriminalbeamten umstellten das ganze Lo-
kal und Polizeisprekzör J i m m e r m a n n setzte sich un-
auffällig an den Tisch des Juwelenräubers. Spruch
ahnte offenbar nicht, daß er umstellt sei, denn er erschrak
furchtbar, als der Beamte ihn plötzlich mit den Worten
ansprach: „Nun, Sie sind nicht weit gefom-
men; folgen Sie mir ohne Aufsehen.“
Spruch, der

leichenblat
geworden war, erhob sich und sagte: „Wie haben Sie
mich so schnell herausbekommen?“ Er folgte jedoch durch-
aus gutwillig und legte bei seinem Verhör im Breslauer
Polizeipräsidium ein offenes und volles Geständ-
nis ab.

Johann Spruch, der am 22. August 1897 in Ratibor
geboren ist, ist ein mittelgroßer, schlanker Mann. Bei der
Verhaftung war er mit einem grauen eleganten Anzug,
Herbstfärbter und braunen Schuhen mit grauem Wildleder-
einfaß bekleidet. Er wurde sofort auf das genaueste
untersucht und in einem Lederbeutel fand man bei ihm
einen Teil der Beute, goldene und Platinschmuck. Leider
hatte Spruch nur den geringeren Teil des Raubgutes,
während seine Geliebte Sonja mit den wertvollen
Schmuckstücken sich noch auf freiem Fuß befindet.

Bei seiner Vernehmung erklärte Spruch, daß er die
Tat mit seiner Geliebten allein ausge-
führt habe. Spruch, der sich in Berlin früher als
Handelsmann betätigt hatte, war schon seit langer Zeit
arbeitslos und lernte, wie er behauptet, vor etwa drei
Monaten in der Friedrichstraße die im Jahre 1905 in
Breslau geborene Sonja Knaatiw kennen. Das Stra-
ßenmädchen wurde seine Geliebte. Mit ihr zusammen
will er die Tat bis in die letzten Einzelheiten sorgfältig
vorbereitet und ausgeführt haben. In dem Raub in dem
Juwelengeschäft vor einem halben Jahr im Norden Ber-
lins will er nicht beteiligt gewesen sein. Sowohl seine
„Braut“ als er hätten Revolver gehabt und er habe das
Wädchen auch im Gebrauch der Waffe unterwiesen. Nach
der Tat sind die beiden lange Zeit in dem Warenhaus
gegenüber dem Juwelengeschäft herumgeirrt, weil alle
Ausgänge scharf überwacht wurden. Erst nach mehreren
Stunden gelang es ihnen zufällig, durch den zweiten Aus-
gang zu entkommen, der zu dem Neubau des Waren-
hauses führt.

Seine „Braut“ soll sich nach Rattowitz begeben haben,
wo sie Verwandte besitzt, um von dort aus nach War-
schau weiter zu fliehen. Die Warschauer Kriminalpolizei
ist sofort benachrichtigt worden, obwohl die Berliner
Kriminalpolizei die Aussagen Spruchs stark bezweifelt.
Sie glaubt nämlich nicht daran, daß Spruch den Raub-
überfall mit seiner Braut allein ausgeführt hat. Sie
verfolgt noch

die Spuren zweier Freunde

des Spruch, von denen feststeht, daß sie mit Spruch ge-
meinsam einen größeren Posten Feuerwerkskörper gekauft
haben, die dann bei dem Raub in der Tauentzienstraße
verwandelt worden sind. Es handelt sich um zwei junge
Männer, einem früheren Matrosen, von dem nur der
Vorname Hermann bekannt ist, und einen Schmied mit
dem Vornamen Paul. Der Schmied hatte eine Aushilfs-
stelle bei einem Schuhmacher angenommen. Der Ver-
haftete gab seine Bekanntschaft mit dem Matrosen-Her-
mann und dem Schmied-Paul an. Sie hatten mehrere
Raubüberfälle auf Juwelengeschäfte geplant und wieder-
holt besprochen. Es war auch der Anlauf von Feuer-
werkskörpern erfolgt. Matrosen-Hermann und Schmied-
Paul hatten jedoch, wie Spruch behauptete, plötzlich
den Mut verloren. Sie trennten sich bald von ihm und
ließen ihn allein zurück. In der Mittagsstunde traf Spruch
dann seine „Braut“ Sonja auf der Friedrichstraße. Er
erzählte ihr von dem Reißschlag des Anschlages und
zeigte ihr auch die Feuerwerkskörper. Das Mädchen
soll sofort den Vorstoß gemacht haben, an die Stelle
der beiden Abstrümmungen zu treten. Die Berliner Krimi-
nalpolizei glaubt, daß Spruch durch diese Erzählung nur
seinen beiden Komplizen zur Flucht verhelfen will.

Freispruch eines Massenmörders.

Das jahrelange Martyrium des Sohnes.
Aus Rom (Angr.) wird gemeldet: Vor dem
höchsten Schwurgericht hatte sich der Landwirt Richard

Letzte Drahtmeldungen.

Auch ein Zwischenfall in Koblenz.

Koblenz, 1. Okt.
Dienstagabend gegen 11 Uhr eilte ein Studienassessor
auf die Hilferufe einer Frau herbei und wurde von
mehreren französischen Militärpersonen und einem bel-
gischen Besatzungsangehörigen verprügelt und mit
Steinen beworfen. Vorher hatte er mit einem belgischen
Militär Schläge auf den Kopf erhalten. Mit schweren Kopf-
verletzungen mußte er sich nach Hause begeben. Die Frau
konnte noch nicht ermittelt werden. Die Untersuchung ist
noch im Gange.

Der Eisenpatt.

Brüssel, 1. Okt.
Wie zur Gründung des Stahltrusts ergänzend mit-
geteilt wird, wird der Sitz des Trusts Luxemburg sein.
Zum Präsidenten wurde Emil Mahrisch, Luxemburg,
gewählt.

Schweres Autounglück.

Essen, 1. Okt.
Ein Lastauto, auf dem sich eine Gesellschaft junger
Leute befand, die nach einem Besuch des hier gastieren-
den Reichs-Sarrasani auf der Heimfahrt noch in ver-
schiedenen Wirtschaften eingekauft war, geriet auf der
Chaussee von Derscheid-Dorsten nach Haldern, etwa 6
Kilometer vor Saltern, ins Schleudern, da der Kraft-
wagenführer infolge übermäßigen Alkoholgenusses die
Bremse über den in rasendem Tempo fahrenden Wagen
verloren hatte. Der Wagen fuhr gegen einen Hausen
Steine. Durch den heftigen Unfall wurden mehrere
Personen aus dem Wagen geschleudert, während andere
schwere Quetschungen, Kopfverletzungen, Gehirnerschül-
terungen sowie Arm- und Beinbrüche erlitten. Inge-
samt wurden neun Personen mehr oder minder schwer
verletzt.

B a r g a wegen Muttermordes zu verantworten. Er
hat an einem Apriltag dieses Jahres in einem Stra-
ßenhause seine Mutter zu Boden geworfen und mit den bloßen
Händen erdrosselt. Nach der Tat warf er im Wohnraum
alles durcheinander, um so den Eindruck eines Raub-
mordes zu erwecken. Der Muttermörder bekannte sich
nichtschuldig. Im Augenblick der Tat seien keine
Verwirrungen gewesen. Da es so weit kam, sei der Ausfluß
eines jahrelangen Martyriums, das er, aber
noch mehr seine Frau und sein fünfjähriges Kind von
seiner der alten Bäuerin zu erdulden hatten. Die Tote
habe es auf die Ausrottung der Familie ihres Sohne
abgesehen gehabt, habe ihm selbst vergifteten Kuchen
gereicht, nach dessen Genuß er monatelang krank dabeie-
lag. Zeugen bestätigen, daß die alte Frau dem Trint
ergeben war und es dem protestantischen Sohn niemals
verzeihen wollte, daß er eine Katholikin zur Frau nahm.
Auch spielte der Umstand mit, daß der Vater der Schwie-
ger Tochter vor vierzig Jahren mit der Mutter des Ange-
klagten verlobt war, sie aber im Stiche gelassen hatte.
Die Geschworenen sprachen den Muttermörder frei.

Die Mutter entführt den Sohn.

Die Geschworenen bemängelten sich ihres Kindes.
Großes Aufsehen erregt in Offenbach a. M. die Ent-
führung eines siebenjährigen Knaben durch die eigene
Mutter. Auf offener Straße näherte sich dem Jungen,
der mit mehreren Kameraden dort spielte, ein Auto.
Blühend wurde der Knabe von einer elegant gekleideten
Dame in den Wagen gehoben. Er sich die umstehenden
Personen von der Bestürzung erholten hatten, war der
Kraftwagen auch bereits allen Wägen entwichen. Es
handelt sich um den 7-jährigen Walter Unger aus
Offenbach, der von seiner Mutter, die seit mehreren
Jahren von ihrem Mann geschieden ist, entführt
wurde. Die Mutter lebte seitdem in Buenos Aires. Es
ist bemerkt mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das
Kind von der Mutter mit in die neue Heimat genommen
wird. Obwohl sofort alle zuständigen Polizeiverwal-
tungen verständigt wurden, konnte jedoch bisher von dem
Auto und seinen Insassen eine Spur nicht entdeckt
werden.

Der Gauner im Hotel „Eden“.

Die Zimmer-Kasse, die ihn selbst fing.
Aus Berlin erfahren wir: Carl Schmöller alias
Matow, der im Hotel Eden ein kurzes Gastspiel gab,
hat einackanden, daß er an dem Juwelier F. H. Werner
einen Betrugsversuch verübt wollte. Vormittags 1/2
Uhr erschien er im Hotel Eden, verlangte für sich und
für seinen Vater, — der jedoch nicht in Erscheinung
trat, weil er gar nicht mehr lebt —, zwei Zimmer und
begab sich sofort in seine Gemächer, die ihm im dritten
Stock angewiesen wurden. Dem Schmöller gab sich
schon, und erklärte, daß mit billigeren Zimmern be-
zogen zu werden. Für das Geld, das er zu zahlen
nicht die Mithat hatte, hätte er genau so gut zwei
Zimmer im ersten Stockwerk mieten können. Er hatte
aber in diesem Falle die Rechnung ohne den Empfangs-
chef J a n e r gemacht, dem er ziemlich großspurig mit-

Die Katastrophe in Encarnacion.

Berlin, 1. Okt.
Einer telegraphischen Mitteilung der deutschen Ge-
sellschaft in Asuncion zufolge fanden bei der Wirbel-
sturm-Katastrophe in Encarnacion (Paraguay) fol-
gende 8 Deutsche den Tod: Dr. Rhode, Frau
Memmel Mützel, Carl Reberich, Alfons Mayerhofer,
Zedler Sohn, Bernhard Behre, Carl Karmleiner und
Frau Baluin Cloh. Von den deutschen Verwundeten
mußten in Ermangelung einer Unterbringungsmöglich-
keit in Encarnacion folgende nach den Krankenhäusern
in Posadas (Argentinien) übergeführt werden: Joseph
Mayerhofer, Sebastian Glde und Frau, Georg Kirch-
herr, Johann Kallit, Frau Frieda Gahl und vier Kin-
der, Alwed Stahl-Schröder und Frau, Carl Werner.
Der Sachschaden, den die deutschen Firmen in Encar-
nacion erlitten haben, ist sehr erheblich.

Bestrafung eines Bahnstrolchers.

Dessau, 1. Okt.
Das Schöffengericht verurteilte den 19 Jahre alten
Formergesellen Erich Schön, der gemeinsam mit einigen
noch vom Jugendgericht abgerichteten Gefährten einen
Güterzug mit Steinen beworfen und dadurch das Zug-
personal gefährdet hatte, zu einem Jahr Zuchthaus. Das
Gericht war der Ansicht, daß die vielen Anschläge der
letzten Zeit eine rücksichtslose Verwendung des Gefehes
notwendig erscheinen lassen.

Opfer des Laifuns.

Hongkong, 1. Okt.
Man befürchtet, daß 130 Fischerboote mit etwa
2000 Personen an Bord auf der Höhe von Macao in
dem Laifun am Montag verloren gegangen sind. Man
schätzte ungeheure Mengen von Schiffstrümmern treiben.
Ein englischer Dampfer rettete 35 Überlebende.

teiste, daß um 5 Uhr nachmittags der Vertreter einer
Berliner Firma zu ihm kommen würde, um ihm ge-
stahlene Ware aus dem Zimmer zu bringen. Da Herr
Matow keinerlei Gedächtnis für sich führte (was unvorstell-
bar war), fiel ihm der Empfangs-
chef auf. Dieser, der früher im Hotel Bristol tätig war,
erinnerte sich, daß sich vor etwa dreieinhalb Jahren in
diesem Hotel ein Juwelenbetrugsausschlag zu-
getragen hatte. Damals mietete ein junger Mann, dessen
Signalement ungefähr dem des Herrn Matow ent-
sprechend konnte, dort ebenfalls zwei Zimmer, ließ sich
wertvolle Ringe, die er bei der Berliner Juwelenfirma
Margraf vorher ausgeliehen, ins Hotel bringen und ver-
schwand unter Anwendung der durchaus nicht neuen
„Zimmereinfälle“, indem er nämlich einen der Ringe
seinem im Nebenraum „traut darniederliegenden Va-
ter“ angeblich zeigen wollte. Der Vertreter der Firma
Margraf fiel auf den Schwinkel herein, und der Betri-
ger entfernte sich unter Mitnahme eines besonders kost-
baren Ringes durch die Korridortür des Nebenimmers.

An diesen Fall sollte auch Herr Rander und be-
nachrichtigte Schenkstisch telephonisch sowohl
die Kriminalpolizei,

wie auch die Firma Margraf. Nachweisen war Ma-
tow noch einmal in die Stadt gegangen, wie sich hinter-
herausstellte, in das Geschäft der Juwelierfirma F. H.
Werner, hatte dort Pretiosen ausgesucht und gebeten,
ihm die Stücke zur Beugungsbildung durch seinen kranken
Vater ins Hotel Eden zu schicken. Dann kam er wieder
ins Hotel und begab sich auf sein Zimmer. Nachmit-
tags erschien dann ein Kriminalbeamter, der auf dem
Korridor vor Matows Zimmer Wache hielt, und bald
kam auch der Vertreter der Juwelierfirma F. H. W-
erner, der in die Angelegenheit einmischte wurde. Aber
damit hatte die Matows Tatkraft noch nicht erschöpft.
Er hatte auch noch den Vertreter der Autofirma Kial
zu sich bestellt, und zwar für die gleiche Stunde, wie den
Angefallenen des Juweliers. Er glaubte letzteren sicher
zu machen, wenn er in seiner Gegenwart über den An-
kauf eines Kialwagens verhandelte.

Daß sein ganzes Spiel durchschaut war, davon
hatte er natürlich keine Ahnung. Was ließ also den
Angefallenen des Juweliers mit Matow verhandeln und
nahm ihn fest, als er auch diesem erklärte, er wolle die
„Ringe seinem kranken Vater“ zeigen. Matow hatte
14 Mark bei sich und eine polizeiliche Ummeldung, die
auf — Carl Schmöller — und seine Mutter lautete.
Daraus ist ersichtlich, daß er und seine Mutter von
Stettin nach Kottbus bezogen seien. Er bestritt zwar
nicht, einen Betrugsversuch verübt zu haben, versicherte
aber unter Tränen, daß er es nur getan habe, um
seiner kranken Mutter, die sich in schlechten, wirtschaft-
lichen Verhältnissen befinde, zu helfen. Diese Angabe
erwies sich als Schwindel, denn eine Gegenüberstellung
zwischen ihm und den Angefallenen der Firma ergab
sofort, daß Schmöller mit dem Schwindler im Hotel
Stettin gewesen, und zwar damals wegen eines Motor-
raddiebstahls, bei dem er aber abgefaßt worden ist.
Schmöller wurde dem Untersuchungsrichter zugeführt.

Letzte Sportmeldungen.

Fußball.

Oesterreich schlägt die Tschechoslowakei im Fußball-
Länderpiel mit 2:1.

Brag, 28. Sept. Als Feiertagspiel fand am
Dienstag nachmittag in Prag vor 15 000 Zuschauern
der Fußball-Länderkampf Tschechoslowakei — Oester-
reich auf dem Sparta-Platz statt. Während die Oester-
reicher mit einem Erfahrungsmann ein schönes Spiel liefe-
ren, waren die Tschechen mit kompletter Elf nicht in ge-
wohnter Form, ohne daß das Spiel einen einseitigen
Verlauf genommen hätte. In der 1. Halbzeit waren
die Oesterreicher leicht überlegen und vor dem Tore ge-
fährlicher. Es glückte ihnen auch, noch vor der Pause
durch einen schönen Schuß Eindecks in Führung zu
gehen, aber schon bald nach dem Seitenwechsel gelang
es Kellined, den Ausgleich zu erzielen. Einen gegen
die Tschechoslowakei verhängenen Elfmeter vermag der
österreichische Mitspieler Wessely nicht zu verwandeln
und es steht schon nach einem Unentschieden aus, als
Wortmann kurz vor Schluß einen Fehler des gegen-
überliegenden Boier zum Siegestor für Oesterreich
ausnutzt. Der spanische Kampf wurde von einem
belaßenen Schiedsrichter gut geleitet. Der Sieg der
Oesterreicher war der Gesamtleistung nach verdient.

Das Länderpiel Deutschland — Schweiz in München.

Das zwischen dem Deutschen Fußball-Bund und
dem Schweizerischen Fußball-Verband für den 12. De-
zember d. Js. vereinbarte Fußball-Länderpiel ist nun-
mehr nach München vergeben worden und wird auf dem
Platz von München 1860 ausgetragen werden.

Herdelpost.

Die Rheinischen Reiterwettkämpfe 1926.
Ausgegebenes Nennungsergebnis — ca. 34 Vereine
— 300 Pferde — 600 Nennungen.

Das Nennungsergebnis zu den am 2. und 3. Okt.
zu Krefeld in der Sufaren-Kaserne stattfindenden gro-
ßen rheinischen Reiterwettkämpfen, für die der Ober-
präsident der Rheinprovinz das Protektorat übernom-
men hat, war ein überaus zufriedenstellendes. Die
besten rheinischen Reiter haben in den verschiedenen
Dressur-, Reit- und Gänungsprüfungen ihre Pferde
genannt. Es kann an beiden Tagen mit Quantitäts-
und Qualitätsfortschritt in allen stattfindenden Prüfungen
gerechnet werden.

Im Reiterwettkampf um das „Goldene Pferd der
Rheinprovinz“ haben nicht weniger als 34 Vereine ihre
Reitabteilungen genannt. Durch die aus allen Gauen
unseres Rheinlandes nach Krefeld kommenden Distrik-
reitergruppen der ländlichen Reiterei werden aus
Ost und West, Süd und Nord unsere treu rheinischen
Größe überbringen und bei den großen rheinischen
Wettkämpfen zu Pferde den Gedanken rheinischer Ein-
heit und Treue, deutschen Geistes und Talents dokumen-
tieren. Das Programm beginnt an beiden Tagen um
2 Uhr nachmittags.

Den Mittelpunkt des Reiterfestes bildet am Sams-
tag, 2., wie am Sonntag, 3. Okt., die feierliche
Quadrille, geritten von 12 Reitern des Reitervereins
„Schönl“ Camp, einstudiert vom Reiterführer A. Sever-
loh-Linfort. Vier Reiter tragen die rote Uniform
der Rheinischen-Sufaren, vier erscheinen in der historischen
Uniform des früheren 2. Westfälischen Sufaren-Regi-
ments Nr. 11 und vier im weichen Koller friedericiani-
scher Kürassiere.

Berlin, Hoppengarten, 30. September.

1. Nennen. 1. Baur (Anstalt), 2. Lese, 3. Kili.
Tot.: 17:15, 31, 24.
2. Nennen. 1. Nieberwalb (Herber), 2. Harma, 3.
Kocherlin. Tot.: 19:13, 11.
3. Nennen. 1. Quilon (Kos), 2. Sacar, 3. Mira-
belle. Tot.: 25:14, 35, 19.
4. Nennen. 1. Immelmann (Vertel), 2. Raub-
ritter, 3. Sturm. Tot.: 19:10, 10, 12.
5. Nennen. 1. Proibero (Worik), 2. Ammarhills,
3. Watronius. Tot.: 17:14, 16.
6. Nennen. 1. Rom (Eber), 2. Musdent, 3. Dufel-
top. Tot.: 37:21, 16, 26.
7. Nennen. 1. Künf Uhr (Mehsch), 2. Mandarine,
3. Entel. Tot.: 42:20, 38, 40.

Die verschütteten Bergleute von Kronwood gerettet.
Die in einem Schacht in Kronwood (Michigan) durch
einen Bergbruch verschütteten 53 Bergleute konnten ge-
rettet werden.

Max Kante erneut verurteilt. Der Rennwag-
schwindler Max Kante, der beim letzten Verhör in
Hamburg wiederum verurteilt hatte. Anhänger für sein
System zu gewinnen, wurde dem Hamburger Amts-
gericht wegen Betruges zu 15 Monaten Gefängnis
verurteilt.

Verantwortlich: Für Politik: J. W. E. Henke
für Lokales und Provinziales: Ernst Senke; Revisor
und Unterhaltungsstelle: Julie Schöln; für Handel und
Sport: Ernst Rosemann; für Inserate und Anzeigen:
Emil Willig, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

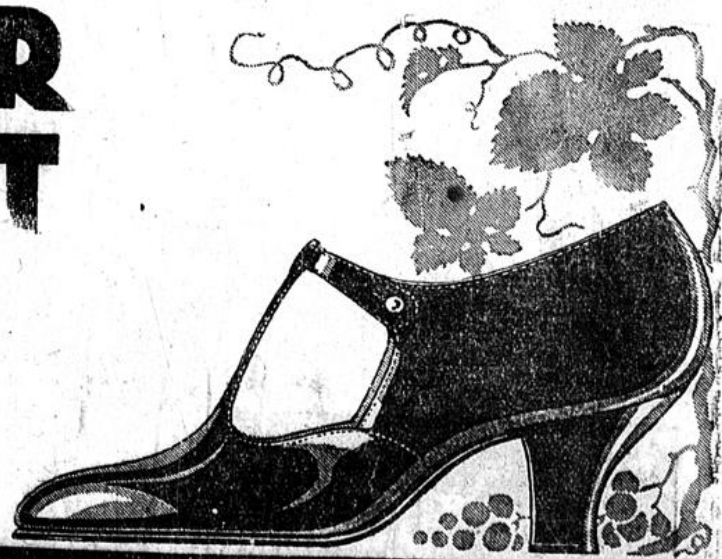
LACK SALAMANDER FÜR DEN HERBST



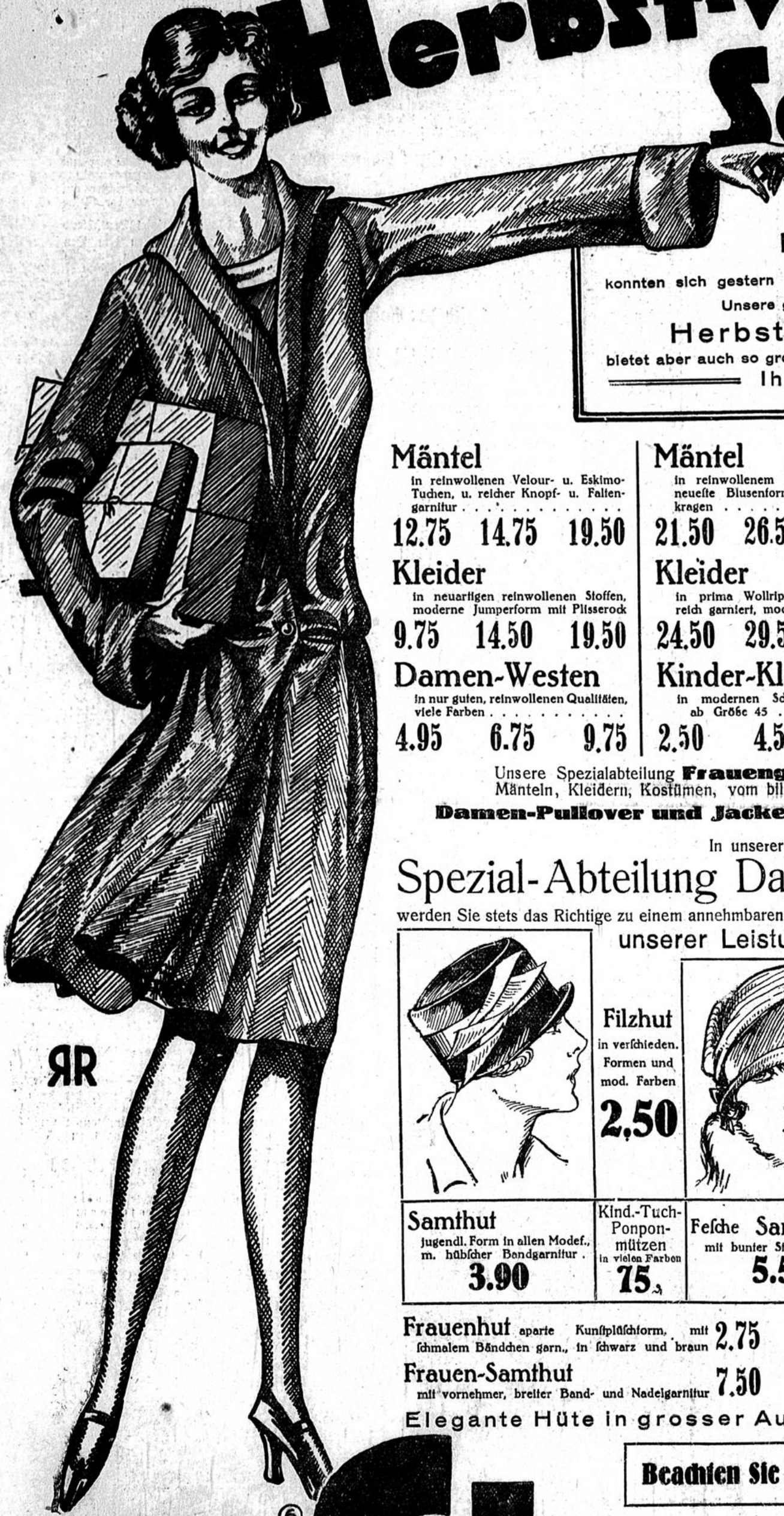
SALAMANDER SCHUHE
SIND SCHÖN GUT UND PREISWER

SALAMANDER

Bochum, Bongardstrasse 14.



Herbst-Waren-Schau



Tausende
befriedigte Käufer

konnten sich gestern von unserer Billigkeit überzeugen.
Unsere großzügige Veranstaltung
Herbst-Waren-Schau
bietet aber auch so grosse Vorteile, dass jeder Einkauf bei uns
Ihr Vorteil ist.

Mäntel

In reinwollenen Velour- u. Eskimo-
Tüchen, u. reicher Knopf- u. Fall-
garnitur

12.75 14.75 19.50

Kleider

In neuartigen reinwollenen Stoffen,
moderne Jumperform mit Plisserock

9.75 14.50 19.50

Damen-Westen

In nur guten, reinwollenen Qualitäten,
viele Farben

4.95 6.75 9.75

Mäntel

In reinwollenem Velour de laine,
neueste Blusenform mit Biberellie-
kragen

21.50 26.50 34.00

Kleider

In prima Wollrips, viele Farben,
reich garniert, mod. Blusenform . .

24.50 29.50 39.50

Kinder-Kleider

In modernen Schotten und uni,
ab Größe 45

2.50 4.50 6.50

Mäntel

In prima reinw. Ottomane u. Velour,
entzück. Formen, z. T. m. Pelzbefalz
u. feilt. Fallengarnitur in viel. Farben

29.50 39.00 48.00

Tanzkleider

In Eolienne, Taffet u. Crep de chine
mod. Ballfarben, entzückende Formen

9.75 14.75 23.00

Kinder-Mäntel

In reinwoll. Flauch u. Velour, ent-
zückende Neuheiten . . ab Größe 50

7.95 8.95 9.25

Unsere Spezialabteilung **Frauengrößen** bietet grosse Auswahl in
Mänteln, Kleidern, Kostümen, vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Damen-Pullover und Jacken in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen.

In unserer grossen

Spezial-Abteilung Damen- und Kinderhüte

werden Sie stets das Richtige zu einem annehmbaren Preise finden. Wir bringen hier nur einige Beispiele
unserer Leistungsfähigkeit.



Filzhut

In verschieden.
Formen und
mod. Farben

2.50



Filzhut

In hellen Farb.
mit flatter
Bandgarnitur.

5.50



Samthut

Jugendl. Form in allen Modef.,
m. hübscher Bandgarnitur .

3.90

Kind-Tuch- Ponpon- mützen

In vielen Farben

75

Felsche Samtkappe

mit bunter Stepperei . . .

5.50

Flotte jugendl. bunte Filzstichkappe

2.50

Aparier Samthut

m. Stepperei, verziertem
Teilenkopf

6.50

Frauenhut aparte Kunstplätschform, mit
schmalem Bändchen garn., in schwarz und braun 2.75

Frauen-Samthut
mit vornehmer, breiter Band- und Nadelgarnitur 7.50

Jugendl. gesteppt. Samthut
weich gearbeitet 3.75

Weisse Flauchhüte
mit marine und uni Bandgarnitur 3.50

Elegante Hüte in grosser Auswahl und allen Preislagen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Das Haus der
guten Qualitäten

Clemens

Die
oben
ten
geb
Sti
Sti
ein
104
Org
4
trete
ten
lein
trete
19 u
ten ei

Be

D
mit d
der de
hört,
Berich
steht,
bereite
des un
Statut
republik
und ge
zu Geb
ganisat
b u n d
Gewerks
soll die
Deutsch

an f a l
1. April
gen des
Religion
Geograph
Rechnen
genügen.
abgerechn
Die e
haben ni
gehört;
und er
gangen
ersten Bri
ich mußte
men wir
können, be
1863 l
ten a n f
über bereit
nis" stand.
Bruder di
brief: "In
geistigen
dem Pfad
Herren und
wie Ei, S
dem wirft
Gutsbesitzer
datenstand
Bald hi
31. Mai sch
ling ich Ei
Wapas, der
liebe Mama
nur in acht
Liebe nicht.
Frühjahrs
immer vor
Hies uns
Vorbeimari
Wingen es
eintretenden
warten, nach
haben den
einer derselb

Nr.
Zweite

Bo
Nachdruck
Ausgug

Unu
Die W
anderwo
im Otkob
achit zu w

Für ei
als bisher
men wird,
Wetterber
der Luftbr
gelegene
mige Tage
zu rechnen.
Winnenlan
vier und
Nordwesten
bar. Vor
Frühnebel,
raturen, f

Die R
Q Die
krüppeltram
millienhilfe
Ruhrtapp
Jedoch ist
salen verei
von den F
verband
nen Fälle
lung bleibe
von Westfal
deshauptma
menden Pr
beten wor
Anträge der
ten, fächte
Koffen der
werden best

Do
Die
Q Die
am Bahnh
den Kraftm
Lösung u
Der Prozeß
zu beschäff
schub an
staltfinden.

X Gold
Land, Bah
fest der Go
besten Gefun
Dienste der
Stichtumf

O Die
Kinderärzt
linge: K 5 p
Vochum; K
Rieger, K
Osterfeld, K
chum; K im

X Lande
Beitrag der
macht, daß
leben Mitt
Mit Mätsch
ginnen die

Die
benfalls in
stalt. Am

Dur

6) Von bi
Frühlin
ben nur no
Gelingen sei
Das Materi
mann war
leit des off
ein ander
Fikur der
alter Dipl
... ein w
ab ... Fa
Klang und
durch einen
da vieles.
zu schwer.
viele Ohren.
Willen haben
des früheren
sch neu und

Schmach
derung für
dem Sinn.
Mamer, die
in Weiss- ob
bürgerlichen
sind er dar
im Brennpun
... Namen,
grelt erst

Bieten so
der ... ein
mal abne
scheidene Gef
näher Gener
rippe er an

Oder er v
einer Bibliot

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 1. Okt.

Unveränderte Miete für Oktober.

Die Miete für Oktober bleibt in Bochum sowohl wie anderswo dieselbe wie für September. Es braucht also im Oktober nicht mehr Mietzins als im September gezahlt zu werden.

Wie wirds Wetter?

Vorübergehende Besserung.

Für einige Tage sollen wir etwas besseres Wetter als bisher bekommen, was man ganz gern in Kauf nehmen wird, zumal nach den letzten kalten Tagen. Im Wetterbericht heißt es darüber: Über dem Festlande ist der Luftdruck stark gestiegen und das über der Nordsee gelegene Tief hat sich fast gänzlich aufgelöst. Für einige Tage ist daher mit einer Besserung der Witterung zu rechnen. In Deutschland herrscht gestern morgen im Binnenlande vielfach Nebel bei Temperaturen zwischen vier und zehn Grad. Im Südosten fällt Regen. Im Nordwesten machen sich noch leichte Störungen bemerkbar. Vorher sage bis Samstag: Stellenweise Frühnebel, sonst trocken bei etwas anstehenden Temperaturen, schwache Luftbewegung.

Knappschäftliches.

Die Kruppversorge in der Ruhrknappschäft.

Die Verhandlungen über die Heilbehandlung von kruppelkranken Versicherten und Kruppelkranken zur Familienhilfe berechtigten Angehörigen der Versicherten der Ruhrknappschäft sind noch nicht endgültig abgeschlossen. Jedoch ist mit dem Landeshauptmann der Provinz Westfalen vereinbart worden, daß für die Übergangszeit die von den Fürsorgeverbänden — Landes-, Bezirksfürsorgeverband — übernommenen und noch nicht abgeschlossenen Fälle einzuweisen für deren Rechnung in Behandlung bleiben sollen, worüber die Bezirksfürsorgeverbände von Westfalen durch ein Mundschreiben des Herrn Landeshauptmann unterrichtet sind. Die noch in Frage kommenden Provinzen Rheinland und Hannover sind gebeten worden, in demselben Sinne zu verfahren. Die Anträge der öffentlichen Wohlfahrtsbehörden, der Krankenkassen, Krankenhäuser und dergl. auf Übernahme der Kosten der Heilbehandlung durch die Ruhrknappschäft werden deshalb entsprechend behandelt.

Das Autounfall in Hordel.

Die gerichtliche Untersuchung abgeschlossen.

Die gerichtliche Untersuchung in dem Autounfall am Bahnübergang in Hordel ist abgeschlossen. Gegen den Kraftwagenführer ist die Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Eisenbahnverkehrsgefährdung erhoben. Der Prozeß wird sich voraussichtlich auch mit der Frage zu beschäftigen haben, ob auch Eisenbahnbeamte Mitschuld an dem Autounfall trifft. Er wird demnächst stattfinden.

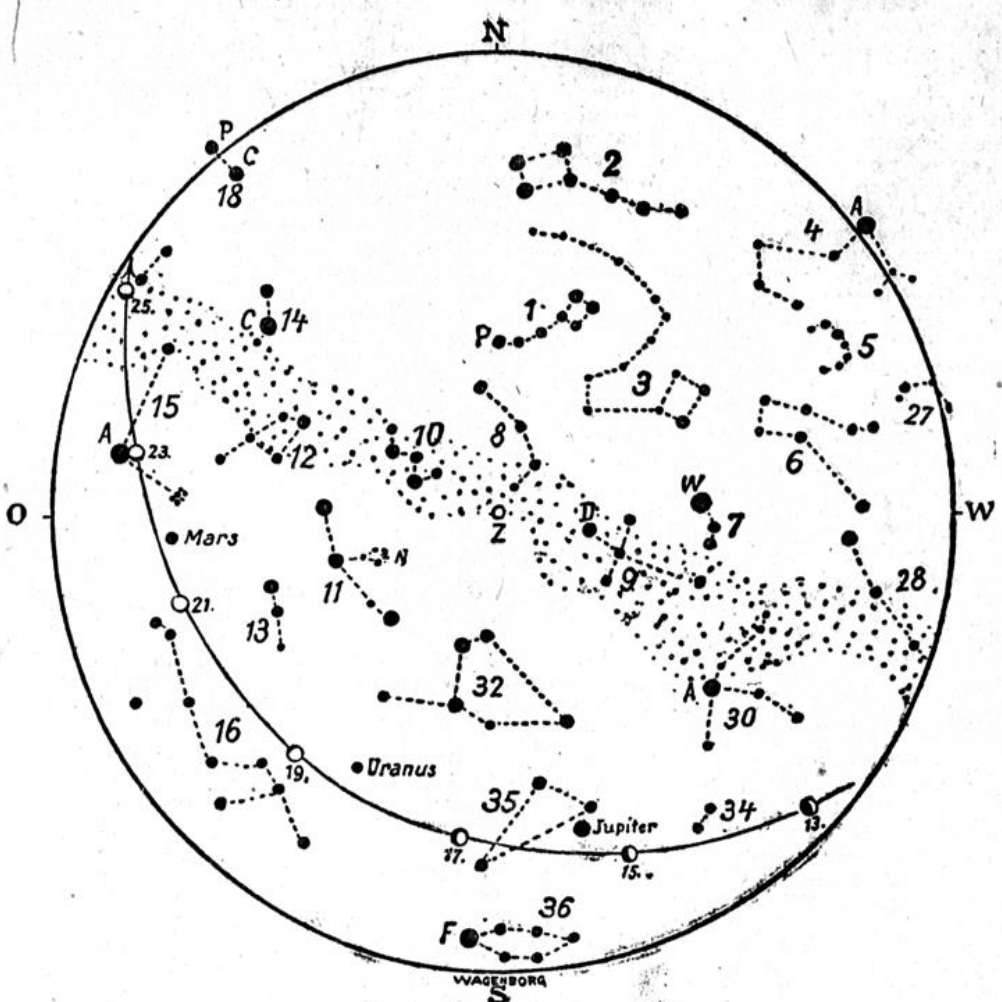
Goldene Hochzeit. Die Eheleute Konrad Siegel und, Bahnhofsstraße 38, feiern am heutigen Tage das Fest der Goldenen Hochzeit. Sie sind seit 50 Jahren im Dienste der Eisenbahn. Dem Jubelpaar auch unser Glückwunsch!

Die Prüfung als Kindergärtnerin bestanden am Kindergärtnerinnenseminar in Witten folgende Schülerinnen: Köpfer, Holbe, Langendörfer; Krost, Helene, Bochum; Marburger, Elisabeth, Langendörfer; Reuter, Margarete, Witten; Söhngen, Emma, Osterfeld; K. Recklinghausen; Sütter, Wille, Bochum; Rimmermann, Hertha, Langendörfer.

Landesheimspiele auf dem Höhenstein. Von der Leitung der Heimspiele wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Spiele bei gutem Wetter auch weiterhin jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag stattfinden. Mit Rücksicht auf die früher eintretende Dunkelheit bestimmen die Ausführungen nunmehr schon um 2½ Uhr.

Die Enthüllung des Krieger- und Befreiungsdenkmals in Weimern findet am 2., 3. und 4. Oktober statt. Am Sonnabend ist großer Festzug, am

Sternkarte für den Monat Oktober.



Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von 2 zu 2 Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes und die Pfeile zeigen die Richtung der Mondbahn an. 1. Kleiner Bär, 2. Großer Bär, 3. Drache, 4. Bootes, 5. Krone, 6. Cepheus, 7. Leier, 8. Wega, 9. Schwan, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda, 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann, 15. Stier, 16. Zwillinge, 17. Pollux, 18. Skorpion, 19. Stier, 20. Skorpion, 21. Skorpion, 22. Skorpion, 23. Skorpion, 24. Skorpion, 25. Skorpion, 26. Skorpion, 27. Skorpion, 28. Skorpion, 29. Skorpion, 30. Skorpion, 31. Skorpion.

Sonntag Kirchgang, Frühkonzert, Empfang der auswärtigen Vereine und Entfaltung des Denkmals (3.30 Uhr) durch den Vorsitzenden des Westfäl. Provinzial-Krieger-Verbandes Major Böcker, Münster. Am Montag wird eine Nachfeier veranstaltet. (Mäheres im Einzelnen.)

Aus Westfalen. Eine angesehene Persönlichkeit unseres Stadtteils, Herr Richard Wilhelm, 77 Jahre alt, ist am Donnerstag nachmittags im Augustin-Krankenhaus gestorben. Der Verstorbene genoss großes Ansehen in der gesamten Bürgererschaft. Er war stets hilfsbereit, ein echter treuer Vaterlandsfreund. Besonders in der Kriegszeit war er es, der dort, wo es not tat, stets zu helfen suchte.

Benutzung der D-Büge mit Sonntagsrucksackfahrräten. Vom 3. Oktober d. J. ab wird die Reichsbahndirektion Essen für die Dauer des Winterfahrplans sämtliche D-Büge zur Benutzung mit Sonntagsrucksackfahrräten freigegeben, eine Maßnahme, die vom reisenden Publikum sehr begrüßt werden wird. Reisende, die diese benutzen, müssen Sackzeugaufschlagskarten lösen. Fern-D-Büge bleiben von der Benutzung mit Sonntagsrucksackfahrräten ausgeschlossen. Die ausnahmslos schon freigegebenen Güterzüge können auch weiterhin mit Sonntagsrucksackfahrräten benutzt werden.

Der Ehrenfriedhof in Hordel-Niemte befindet sich in einem erbaulich-würdevollen Zustande. Obwohl in den letzten Jahren immer wieder darauf aufmerksam gemacht wurde, hatte man an den maßgebenden Stellen nur laue Ohren. Es wurde gar nichts oder nur wenig

Mißglücktes Experiment.

Die Soziale Bauhütte in Bochum eingegangen.

In der Gemeinderatsitzung Linden-Dahlhausen wurde die interessante Mitteilung gemacht, daß die Soziale Bauhütte Bochum eingegangen ist. Sie gehörte zu den sog. Nachkriegsbauhütten, die im Anschluß an den Krieg ausnahmslos den Weg aller Fröhen gegangen sind. Als Ende 1921 die Gründung der Bauhütte erfolgte, drängten die in vielen Gemeinden vorhandenen Untermehrschichten sich geradezu nach einer Beteiligung an dem angeblich so einträglichen Unternehmen. Inzwischen kam der Höhepunkt der Inflation, der natürlich alle Berechnungen über den Hausen warf und manches Unternehmen am Leben erhielt, das sonst längst in den Selen geendet wäre. Die Sache änderte sich aber bald nach der Stabilisierung und es zeigte sich, daß die gemessenen Untermehrschichten mit ihren größeren Anteilen den privaten immer weniger gewachsen waren. Sie konnten sich in der Mehrzahl erwerbsunfähig nur in einer gebundenen Wirtschaft halten, erwiesen sich aber dem freien Wettbewerb gegenüber bald als die weniger leistungsfähigen. Dazu kam die Kapitalknappheit, denn ohne Kapital war auch mit gemessenen Betrieben nichts anzufangen, und es kam weiter das Stöken in der Bauwirtschaft, welches Gründe, die das Eingehen der Soz. Bauhütte beschleunigt haben mögen. Die beteiligten Gemeinden verlieren natürlich ihre Einlagen, haben aber wenigstens den Trost, daß diese Einlagen, die meistens aus 1922 stammen, keinen Goldwert mehr hatten, sondern durch die Inflation bereits stark entwertet waren.

Hausspille. Unsere Hausspille macht rüstige Fortschritte, muß sich aber noch mehr ausdehnen, um eine größere Zahl von Arbeiterinnen anstellen zu können, die jederzeit bereit sind, einzuspringen. Die konfessionelle Hausspille ist von größter Wichtigkeit und muß von evangelischer Seite stark in Erscheinung treten, besonders in unserer Zeit. Die Hausspille will der Gemeindepflege keine Konkurrenz machen, sondern ihr gerade helfen und in dieser Notzeit dafür sorgen, daß die Schwermüden, unsere lieben Diakonissen, nicht überlastet werden. Hausspille und Gemeindepflege müssen Hand in Hand arbeiten, das ist selbstverständlich. Gütlicherweise haben sich schon Diakonissen in unseren Gemeinden gefunden, die unsere Hausspille unterstützen und die Aussicht über Hausspillefälle übernommen haben. Unter Hausspille verstehen wir: Die Beförderung des Haushaltes und Verformung der Kinder bei Erkrankung der Hausfrau oder deren Vertretung, wenn sie in ein Krankenhaus gehen muß. Unsere Hausspillerinnen leisten der Kranken Bedienung, betten sie um, kura, besorgen die Anordnungen des Arztes. Wir sind aber auch in der ausnahmsweise guten Lage, über eine in allen Zweigen der Krankenpflege ausgebildete Schwester, Schwester Woll, zu verfügen, die selbständig eine längere oder kürzere Pflege übernehmen kann. Außer den genannten Leistungen können auch unsere besonders ausgebildete Schwester und unsere Hausspillerinnen, die alle einen Kursus in Krankenpflege durchgemacht haben, stundenweise helfen, umbetten, Nachwachen übernehmen, und ebenso übernimmt Schwester Woll die Verabreichung von Sirupen und führt die besonderen ärztlichen Anordnungen aus. Wir bitten alle Anmeldungen durch das Evang. Jugend- und Wohlfahrtsamt, Grabenstr. 11, Fernsprecher 4024.

Verband für Jugendpflege in Bochum. Heute (am 1. Oktober), abends 8 Uhr, findet im Kasino der Schule an der Mühlentstraße ein Lichtbildvortrag „Afrikanische Reisebilder“ statt. Vortragender ist Herr Otto Dörmann aus Weper a. d. Ruhr. Der Eintritt ist für die Mitglieder des Verbandes für Jugendpflege frei. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Saal nach Beginn des Vortrages geschlossen wird, um Störungen des Vortrages zu vermeiden.

Gemeindehaus der Melanchthongemeinde. Presbyterium und Repräsentation der Kirchengemeinde Melanchthongemeinde kaufte den 24. 60 Quadratrußen großen Bauplatz des Herrn Heint. Schulte-Ostermann — dem Stadttheater gegenüber — zum Preise von 80 000 Mm. Es wird dort in absehbarer Zeit ein Gemeindehaus errichtet, das in der Hauptsache den kirchlichen Belangen der Melanchthongemeinde dienen soll.

Verband für Jugendpflege in Bochum. Heute (am 1. Oktober), abends 8 Uhr, findet im Kasino der Schule an der Mühlentstraße ein Lichtbildvortrag „Afrikanische Reisebilder“ statt. Vortragender ist Herr Otto Dörmann aus Weper a. d. Ruhr. Der Eintritt ist für die Mitglieder des Verbandes für Jugendpflege frei. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Saal nach Beginn des Vortrages geschlossen wird, um Störungen des Vortrages zu vermeiden.

Gemeindehaus der Melanchthongemeinde. Presbyterium und Repräsentation der Kirchengemeinde Melanchthongemeinde kaufte den 24. 60 Quadratrußen großen Bauplatz des Herrn Heint. Schulte-Ostermann — dem Stadttheater gegenüber — zum Preise von 80 000 Mm. Es wird dort in absehbarer Zeit ein Gemeindehaus errichtet, das in der Hauptsache den kirchlichen Belangen der Melanchthongemeinde dienen soll.

Verband für Jugendpflege in Bochum. Heute (am 1. Oktober), abends 8 Uhr, findet im Kasino der Schule an der Mühlentstraße ein Lichtbildvortrag „Afrikanische Reisebilder“ statt. Vortragender ist Herr Otto Dörmann aus Weper a. d. Ruhr. Der Eintritt ist für die Mitglieder des Verbandes für Jugendpflege frei. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Saal nach Beginn des Vortrages geschlossen wird, um Störungen des Vortrages zu vermeiden.

Gemeindehaus der Melanchthongemeinde. Presbyterium und Repräsentation der Kirchengemeinde Melanchthongemeinde kaufte den 24. 60 Quadratrußen großen Bauplatz des Herrn Heint. Schulte-Ostermann — dem Stadttheater gegenüber — zum Preise von 80 000 Mm. Es wird dort in absehbarer Zeit ein Gemeindehaus errichtet, das in der Hauptsache den kirchlichen Belangen der Melanchthongemeinde dienen soll.

Durchlaucht / Frau Gildenwerth.

Roman von Fred Albus.

(Nachdruck verboten.)

6) Von diesem Tage an stellte Rieten sein Denken auf die Erfüllung der Aufgabe. Er hatte sich in den Gedanken seiner Wochenarbeit: Von wem man spricht. Das Material war reich und bunt. Ein Kreislauf, der sich umschloß, eine prominente Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die aus ihrem Amt... ein anderer trat an ihren Platz... eine markante Figur der alten Hofgesellschaft, ein hoher Militär, ein alter Diplomat wurde durch die Zeitungen genannt... ein wohlbekanntes Gesicht im Sachsenlande brannte ab... Familien, deren Namen heute oder früher Klänge und Ansehen hatten, wurden irgendwie verknüpft durch einen Prozeß, der sie aus... es gab da vieles. Das Material richtig auszuwerten war nur zu schwer. Rieten mußte in diesen Wochen viele Augen, viele Ohren, viele Hände, diese Säule und nur einen Willen haben. Die eine Saat — die empfindungsreiche des früheren Offiziers — war abzustreifen. Es galt sich neu und bald zu häuten.

Schmach, angedeutet, verbrannt — diese Forderung für die Wochenarbeit stand ihm ständig vor dem Sinn. Sie zu erfüllen war nicht leicht. Galt es Rieten, die in den Nachrichten des deutschen Wels, in Wels, die in anderen Wels, im Gotha oder in bürgerlichen Gesellschaften aufzufinden waren, fand er daran einen Saft. Aber meist fanden Männer im Brennpunkt des Interesses, die die neue Zeit gemacht... Namen, früher ohne Klang... Sterne, die heute hell erstrahlten und morgen schon erloschen.

Rieten sprach persönlich vor. Wie ein Weinreife, mal abgewiesen... manchmal angenommen... verschiedene Erfolge buchend — aber unermüdet und mit aller Energie war er unterwegs. Wie eine Biene rümpfte er an jedem Reich. Oder er vergaß sich wie ein Wäckerwurm in irgend einer Bibliothek. Er ließ sich alte Bücher aus. Sisso-

rien Dressens und des Sachsenlandes... alte Regimentsgeschichten... Ranglisten und Medaillen. Er fand Zutritt in die Sammlungen und Altkammern. Vergangene Sedimenten... im Strom der Zeit verunkelt die schillernde Geschichte lebten vor ihm auf. Alte, ehrenvolle Sachnamen, fernem Wahren gleich, zur neuen Zeit. Von Reich und Schaffen erzählt die Geschichte alter Bürgerkrieger. In diesen Stunden, die Rieten die schönsten seines neuen Schaffens waren, war die Vergangenheit — Jahrbuch der von der Sechzehnte bis zum Aufbruch und Rinnas — in tief in ihren heiligen Wahn.

Vor Lau und Sonnenaufgang stand er auf. In Dresden-Zentrum, vor den Toren Dressens, wurde Vollblut galoppiert. Die Reiter Bahn war dann sein Ziel. Rieten wärmte sich das Herz... die alte Reiterlust durchpflaute jeden Nerv, wenn er mit den Trainern durch die Bogen schritt. Den eben Gärten strich er wehmütig über Hals und Kruppe. Er dachte sich unglücklich aus, wenn geknickt wurde — die Zeit, da auch er in aller Herrgottsfrühe schon im Sattel saß, war so fern. Die Stallungen lagen wie die Raben auf. Das Rot schillerte im Gänsemarsch aus dem Hof. Dann gab es den Jungen den Tieren vor der Morgenarbeit nach der Bahn. Auf dem grünen Rasen schimmerte der Tau. Die Trainierbahn aber hatte weichen, knien. Am Schritt zog das Rot Pferde langsam seinen. Kreis. Zu weilen... dreien... vierten nahm der Trainer sie heraus. Es ging über oder in genau zurechnendem Sprünge, Strecken und Weirisen durch die Bahn.

An einem Renntage auf der Reider Bahn hatte Rieten die Herzogin von Sachsen-Altenburg erkannt. Vor dem zweiten Rennen ging er mit einem Blick über den Platz vor der Tribüne, um das Abbiegen der Fockis anzusehen. Wäplich kugte er. Vor der Tribüne standen zwei schlanke, elegante Damen. Bräut die jüngere — die ältere blond. Die Herzogin von Sachsen-Altenburg — art und zierlich in ihrer bühnenartigen Anmut — in einem Sommerkleid aus allgrünem Geze Georgette und weichen Samt. Ueber dem blonden Haar der helle Tüllhut mit einem Federkranz aus Marabu. Auch sie sah Rieten. Erschrocken lagen

ihre großen, klaren Augen in den seinen. Er zog den Hut. Wieder — wie damals in der Jaurberilla — fing er einen ihrer hilflosen und erstunkenen Witz auf. Sie neigte leicht den Kopf.

„Halt du von der Herzogin von Sachsen-Altenburg schon jemals was gehört?“ fragte Rieten, als sie langsam Schritte weiter waren.

„Einknickt wendete den Kopf.“ „Was sie das?“ Rieten hob die Schultern. „Ja. Was weißt du von ihr?“

„Gar nichts. Von ihm wenig. Rheinischer Magrat und freier Standesherr. Dem Ansehen nach immens reich. Am Kriege Garbelaillerit. Sag in Wels in Duarlier auf dem Schloß des Grafen Jonabe. In gendwische intimen Dinge mit der Gräfin. Renkonte mit dem Mann. Eine milderliche Duellaffäre ohne Zeugen, nach welcher Jonabe schwer verwundet wurde und später starb. Der belaische Gerichtshof hat Unflage gegen Sachsen-Altenburg erhoben und ihn, soviel ich weiß, in contumaciam verurteilt. Also! Der Herzog soll wegen dieser Dinge seine Besitzungen am Rhein verlassen haben und lebt in Dresden.“

Als Rieten nach dem Rennen der Wagenabfahrt aus, fiel ihm ein Coach auf, vor der vier Schimmel gingen. Der Herrschaftler schlang überlegant, in edler Haltung. Hinter ihm ein paar Damen... ein alter Herr. Rieten erkannte den Maharajah der Herzogin von Sachsen-Altenburg. Wieder sah auch sie ihn. Wieder zog er erschrocken den Hut. Über der Wagen stob in schneller Fahrt vorbei. Und ihr Blick blieb geradeaus.

Es war am Abend. Unter den Baumtopfen des Ausstellungsplatzes... unter seinen Bogenlampen promenierten frohgemute Menschen. Auf der Weinterrasse, an einem der festlich weiß gedeckten Tische mit den buntbesetzten Lampen, saßen die zwei Freunde. Zwischen sich die reine Fische mit der bunten Kapfel, die oft geleerten und gefüllten Gläser... die blauen Wellenschiffchen brennender Alarzen.

„Was das nicht alles wie ein Märchen?“ sagte Rieten, als er einleuchtete sein Erlebnis mit der Herzogin von Sachsen-Altenburg geachtet hatte.

Fleischlich

die neue, leichte Technik

sehr preiswert!

Carl Held, Sandarbeiten

G. m. b. H.

am alten Markt

Dichter leben. Märchen, noch so wunderbar, Dichterkünste machen's wahr — Goethe sagt so, wenn du's noch nicht wissen kannst.“

Dann aber tauchte er — nach alter Art — Wild und Worte in das Kasinuum des herben Spottes. „Also diese Märchenherzogin belacht nunmehr deine Seele. Die rote Weiskentrie auf dem weißen Ruten ist das Wundermal seines Herzens. Ich seh's hier an, Dichter! — bemüh dich, bitte, nicht. Brinnagall — hä, Rieten, wär's das was? Ich habe dir ja damals beim Welsch unserer Wette schon gesagt: Unzählige Wäplichkeiten liegen in der Luft. Aber ich hoffe, du wirst nicht gleich das Leben lassen... in Wäplichkeiten, wenn nicht alle Wäplichkeiten reifen. Uebri-gens wieder Goethe, Rieten! Wenn der Wäplichkeiten nicht reift — und er wird es nicht, verlaß dich drauf; ich kenne das —, unweil reift der Wein.“

Er bestellte Sekt. „Die verlorene Wette, Rieten.“ Er hob sein Glas. Aus den lustigen Schätzerungen fiel ein treuerherziger Strahl auf den Freund. „Auf frohes Geden, Dichter!... Auf goldene Frucht!“

Die Wochen liefen. Die Wäplichkeiten farbten sich schon bunt. Die Erde rot — die Wäplichkeiten braun — die Wäplichkeiten mit einem Ueberwurf von Gold. Ein erstes gelbes Wäplichkeiten machte an den Herbst.

Es war die Zeit, da auch im deutschen Zeitungsblätterwald das große Sterben anhub. Die Papiernot kien. Die Preise wurden unerschwinglich. Kleinere Zeitungen stellten ihr Erscheinen ein. Die großen Wäplichkeiten kamen nur einmal tags. Das Publikum hatte kaum Raum genug, um die Theater, Musik- und Kunstberichte aufzunehmen. Wäplichkeiten, Schanzen, Entzettel und Stimmungsbilder fielen fort. Alles Interesse... jede Zeitungsblätter fragte die Politik. „Stell dir doch mit Rieten über diese Dinge.“

„Alles irgendwie Entschieden. Ich kämpfe wie ein Löwe für sie. Aber der Chef ist anderer Meinung. Bisher habe ich die meine zwar noch durchgesetzt. Aber du weißt vom Militär her, das höhere Gebot hat schließlich recht.“

(Fortsetzung folgt.)

Rotts

Anfrage.

Minister.
schreibt uns:
Arbeitslosigkeit
im hiesigen
Boden abge-
setzte Metallarbei-
ten hienieden
erfahren Familien
Frühjahr er-
leben sehr oft
einen Betrieben
Arbeit gemacht,
hat jetzt da-
her frunden her-

kauf 1926.
er.
en.

ndern von der
Programme
vermindern,
mit dem Pro-
gramm durch
Verbreitung der
werden würde.
ne umgekehrt.

Dr. Geib.

riegerverband
n. Zu den
eingangsverfügt;
Pean. An-
tionen n.
tionen hier-
schlehen hat
eiseverteilung

die Ausgabe
denen Jahr-
est, daß seit
nehmen ge-
ist 1944
geteilt, daß
drige Mit-
Obermeister,
Mitgliedschaft
wurde ein-
enden Vor-
Verammel-
en Dezember,
Vorstande,
als Unter-
stliche Tä-
falls zu den
ing die
angutrat-
Beschluss er-
worten fil-

ergervereins
teil, ebenso
alte Berlin
b dem be-
n hören)

auf die
oben sind,
nach 23.
über die
r. und
844, dem
ge umfaßt
erwerbschaft
seit jeher
haben des
h auf so-

hoher Auf-
mit gro-
on Deben
sichtige un-
weiter zu
it gleich-
es haben
es Hoch
en 1 Uhr
Ho.

g

Vergessen Sie nicht P.... W.... W.... Pelz Werbe-Woche

mit Sonderangeboten in den neuesten Mode-
schöpfungen in allen Abteilungen unseres Hauses
Beim Einkauf von fünf Mark an erhalten Sie einen Gutschein für
1 Tasse Schokolade, Kaffee oder Tee und 1 Stück Tort
mit Schlagsahne oder Gebäck nach Wunsch, die im Café
Döhmann serviert werden.

Durch geprüfte Kürschnermeister
werden Sie nur bei uns
fachmännisch beraten.

Das führende
Fachgeschäft für Herrenhüte, Schirme, Handschuhe, Krawatten
Werkstätten feiner Pelzwaren

Öffentlicher Vortrag

am Sonntag, 3. Oktober 1926, abends 8 Uhr in der
Aula des Schillerlyzeums (Hoher Wall)
in Dortmund.

Lic. Dr. Friedrich Riffelmeyer
„Der Tod des Christus
und die Gegenwart“.

Beir. Kündigung der Genußrechts- urkunden der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-Aktiengesellschaft.

Wir kündigen hiermit gemäß § 44 des Aufwertungs-
gesetzes vom 16. Juli 1925 die von uns ausgegebenen
4%, 4 1/2% und 5% Genußrechtsurkunden
von Dezember 1925

zur Barablösung auf den 1. April 1927.
Die zuständige Spruchstelle ist von uns mit dem An-
trage angerufen, die Barablösung zu gestatten und die
Ablösungsbeträge zum genannten Termine festzusetzen.
Bochum, den 1. Oktober 1926.

Deutsch-Luxemburgische
Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft.
Der Vorstand:
Knappe. Sempell.

Lerne Auto fahren!

Fahrschule Kuhnert, Bochum Wiltensstr. 108 u.
111. Fernruf 4774



Jeder Herr

ist in der Lage, jetzt bei uns einen
Paletot oder Anzug zu kaufen. Die
Vorteile, die wir durch unsere Zah-
lungserleichterung bieten, sollten
Sie sich nicht entgehen lassen,
liegt doch hierin die Möglichkeit,
ohne grosse Geldausgaben u. ohne
dass sich diese erhöhen, stets gut
gekleidet zu sein. Der Weg zu
uns ist deshalb lohnend!
„Fortuna“ Bochum, Hellweg 1.

Zurückgekehrt!

Dr. med. O. Auffermann
prakt. Arzt und Arzt für Homöopathie
Allee-Strasse 40 - Telefon 3145

Städtische Berufsschule.

Der Pflichtunterricht für die Maler- und
Anstreicher-Lehrlinge findet in der hiesi-
gen Berufsschule in der Zeit v. 15. Okto-
ber 1926 bis zum 1. April 1927 statt.
Der Unterricht wird im Schulgebäude,
Bochum, Wiltensstr. 7 an den Wochen-
tagen von 7-1 Uhr vormittags bzw.
von 2-8 Uhr nachmittags erteilt. Zum
Schulbesuch sind verpflichtet alle Lehr-
linge des Maler- u. Anstreicher-Gewerbes
unter 18 Jahren im Stadtbezirk Bochum.
Sie werden daher aufgefordert, am
Dienstag, den 3. Oktober 1926, nach-
4 Uhr im Gebäude der städtischen Berufs-
schule, Bochum, Wiltensstr. 7, Zimmer 2
zur Anmeldung und zur Einschulung in
die einzelnen Klassen zu erscheinen. Nach
§ 9 der Ortsstatut vom 9. Juli 1924
haben die Arbeitgeber jeden von ihnen
beschäftigten schulpflichtigen gewerblichen
Arbeiter spätestens am 7. Tage nachdem
sie ihn angenommen haben, zum Schul-
besuch bei der Schule anzumelden.
Der Direktor.

Nur für Mitglieder

Durch besondere Umstände sind folgende
Wohnungen sofort zu vermieten:

1. Wagnerplatz 4 eine 4-Zimmerwoh-
nung nebst Stall und Garten an An-
gehörige des Bergbaues;
2. Drausenbergstrasse 55 eine 3-Zimmer-
wohnung mit Mansarde nebst Stall
und Garten an Angehörige des Be-
rueber Vereins.

Entwürfe hierfür bitten wir mit Angabe
der Wohn- und Kopffzahl der Familie bis
zum 4. Oktober, abends 6 Uhr bei uns einzu-
reichen.
Spar- und Bauverein Bochum, e. G. m. b. H.
in Bochum, Drausenbergstrasse 55.

Freiwerdendes Geschäftshaus

in nur guter Lage zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten unter Nr. 35 095
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Ge-
setzes über die Polizei-Verwaltung vom
11. März 1850 (Preuß. Gesetz-Samm-
lung S. 265), der §§ 143 und 144
des Gesetzes über die Allgemeine San-
desverwaltung vom 30. Juli 1883
(Preuß. Gesetz-Sammlung S. 195)
und des Artikels III der Verordnung
über Vermögensstrafen und Bußen vom
6. Februar 1924 (Reichsgesetzblatt S.
44/47) wird nach Anhörung des Ge-
meinde-Vorstandes für den Umfang der
Gemeinde Gerthe folgende Polizei-Ver-
ordnung erlassen:

§ 1.
Das Planschbieten ist während der
vom Gemeindevorstand festzusetzenden
Zeit gestattet.
§ 2.
Nur Kinder bis zu 14 Jahren dür-
fen haben.

§ 3.
Mädchen haben geschlossenen Bade-
anzug, Knaben Badehose zu tragen.
Es ist ausdrücklich verboten:
a) das Verweilen über die vom Ge-
meinde-Vorstand festgesetzte Zeit,
b) das Eindringen über die Einfrie-
digung,
c) das Mitbringen jeder Art von
Tieren,
d) das Baden von Erwachsenen,
e) Flaschen, Gläser oder sonstige Ge-
genstände, an denen sich Badenbe-
verlegen können, fortzuwerfen oder
liegen zu lassen,
f) Abfälle, Speisereste, Papier, Glas-
oder Porzellanscherben und anderes
außerhalb des dazu aufgestellten
Behälters abzuwerfen,
g) die Verletzung des Bedürfnisses
an nicht hierfür vorgesehener Stelle,
h) jegliche sonstige Verunreinigung.

§ 4.
Das Aufsichtspersonal oder hierzu
Beauftragte sind befugt, Personen, die
gegen die Bestimmungen dieser Ordnung
verstossen oder durch ihr Verhalten oder
durch ihren körperlichen Zustand Leben
und Gesundheit der Badenden oder
sonstiger Anwesenden bedrohen, den
Aufenthalt auf dem Badegelande zu
verwehren.

§ 5.
Den Anordnungen des Aufsichtspers-
onals und der hierzu Beauftragten ist
unverzüglich Folge zu leisten.

§ 6.
Zu widerhandlungen werden mit
Geldstrafe von 1 bis 150 Reichsmark
oder im Vermögensfalle mit entspre-
chender Haft bestraft.

§ 7.
Diese Polizei-Verordnung tritt mit
dem Tage der Veröffentlichung in
Kraft.

Gerthe, den 10. August 1926.
Die Polizei-Verwaltung:
Bing.

Zu § 1 obiger Verordnung:
Das Planschbieten ist in der Regel
von morgens 8 Uhr bis nachmittags
8 Uhr gestattet.

Das Baden geschieht auf eigene Ver-
antwortung. Haftung wird nicht über-
nommen.

Es wird gewarnt, in erhöhtem Zu-
stande zu haben
Gerthe, den 10. August 1926.
Der Gemeinde-Vorstand:
Schulte.

Neuheiten in Kinder-Kleidung

Erstklassige
Qualitäten!

Kleidchen / Anzüge / Mäntel / Kopfbedeckungen
Bleyle-Kleidung / Kieler Kleidung
Lodenmäntel / Strickwesten / Pullover

Alles aber
sehr preiswert!

Mertens
Söhne
Bochum, Obere Marktstrasse 39

Wirtschafts-Eröffnung.

Heute, Freitag Abend 6 Uhr eröffne ich das an der
Friedrich- u. Rollstraße gelegene Freitagsche Restaurant.
Ab 6 Uhr Konzert

Es wird mein Bestreben sein, mir durch Verabreichung
nur erstklassiger Speisen und Getränke das Vertrauen meiner
Gäste zu erwerben, wozu ich als langjähriger Küchenchef und
Restaurateur in der Lage bin.

Ausser den Qualitäts-Bieren der Schlegel- und Ritter-
Brauerei führe ich auch Weine der ersten, führenden Kellereien.
Ebenso gelangen aus der Küche, welche unter fachmännischer
Leitung steht, nur Speisen in bester Zubereitung zur Ver-
abreichung.

Ich werde meinen Gästen in jeder Beziehung ge-
recht werden.

Heinrich Romberg

früher Inhaber des Stadtgarten-Restaurants in Recklinghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 2. Oktober 1926, vor-
mittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende
Gegenstände:

1. Fahrrad
1. Kleiderschrank 2 türig
1. Kasse
1. Theke mit Glasaufsatz
1. Glaswand
1. Schrank
1. Kleiderbügel
1. Kleiderschrank
1. Kleiderschrank
1. Kleiderschrank

Öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft
Gahnefeld Hermannshöhe 2.

Bochum, den 30. September 1926.

Schumann,
Obergerichtsvollzieher in Bochum,
Kronenstrasse 48.

Empfehle in feinsten Qualitäten

	per Pfund
Schellfisch kleinmittel	0.40
Schellfisch großmittel	0.65
Kabliau o. Kopf	0.70
Schollen großmittel	1.00
Rotzungen	1.30
Steinbutt mittel	1.90

Wilh. Otto Diettmann
Rottstr. 8/10
Fernruf 244

Roggen

kauft laufend jede Menge

Brennerei M. Crumbach
Bochum-Weitmar Telefon 4730

Erstl. Anthrazitkohlen

der Marke Heinrich-Heberhuth, Stück I, II
III, IV und Gitterbreit, besser und spär-
licher Hausbrand, besonders für Feuer-
brenner, liefert zu billigen Tagespreisen
Friedrich Rahmann, Heberhuth
Fernspr. Kupferdr. Nr. 284 / Prov. Str. 16

Wünschen Sie

beim Einkauf von

Möbel

gut u. fachgemäss
bedient zu werden,
so empfehle ich
Ihnen, sich nur vom
Fachmann beraten
zu lassen.

Anton Ricken

Tischlermeister

Bochum

Nibelungenstr. 12

Achten Sie genau auf

meine Firma.

la. Eiderlittkase

6 Pfd. M. 6. - franko

Dampfkesselabrik

Rendsburg.

Billige aber ebenso gute Weine

gebe ich noch zu nachfolgenden Preisen bis 2. Oktober einschliesslich ab

Mosel-Wein

einschl. Steuer, ohne Glas
3/4-Ltr.-Fl. Mark

1924er Schweicher Hasenpfad	1.00
1924er Eitelbacher	1.10
1924er Mehlinger Zellerberg	1.10
1924er Schweicher Königsberg	1.20
1924er Zeltinger	1.20
1924er Caseler Herrenberg	1.25
1922er Clüsserather Pfarrgut	1.40
1924er Dhroner Roterd	1.40
1922er Graacher Nikolauslay	1.40
Wachst. Zach. Bergweiler	1.80
1924er Erdener Herzlay	2.40

Rhein-Wein

einschl. Steuer, ohne Glas
3/4-Ltr.-Fl. Mark

1924er St. Martin	0.90
1923er Heddeshheimer Honigberg	0.90
1924er Bretzenheimer Kronenberg	0.90
1924er Winzenheimer Rosenheck	1.00
1924er Kreuznacher Rosengarten	1.00
1924er Münsterer Kapellenberg	1.10
1924er Schlossböckelheimer Heimberg	1.20
1924er Laubenheimer Affenberg	1.20
1922er Herxheimer Felsenberg	1.80
1921er Bodenheimer Neuberg	2.20

Als ganz besonders preiswert biete ich ferner an:

Weinbrand Hausmarke, 3/4-Ltr.-Fl.
einschl. Steuer und Glas

Französischer Rotwein
einschl. Steuer, ohne Glas

Wilh. Otto Diettmann

Rottstrasse 8/10

Bochum

Fernruf 244

Zwangs- Versteigerung.

Am Samstag, den
2. Oktober 1926, vor-
mittags 11 Uhr, werde ich
in Bochum folgende Ge-
genstände:

1. Klavier
2. Schweine
1. Geldschrank

Öffentlich meistbietend
gegen Bar versteigern.
Sammelpunkt für
Käufer: Wirtschaft
Gahnefeld Hermannshöhe 2.
Bochum, 30. Sept. 1926.

Valentiner,
Obergerichtsvollzieher
in Bochum, Schulte 18.

Freibani.

Verkauf von Rind-
u. Schweinefleisch am
Samstag, d. 2. Okt.
von morg. 7 Uhr ab.
Schlachthofdirektion

Für Schlachthofmeister

Neue

Siederwalze

billig abgegeben.

H. Stevers, Rosenstr. 5

Läufer

Velour, Haar-
garn, Tapestry
kaufen Sie gut
u. preiswert bei

Karl Jansen

Brückstr. 48

Elastika MATRATZEN

mit Spiralkadereinlage
aus feinstem Gußstahl

mit Alpenglaspolsterung
und Wollabdeckung
in feinem gestreiftem Drill

mit Haarpolsterung
in feinem gestreiftem Drill

Bettenhaus
Buschhoff

Bochum

Harmonie- und Hochstr.-Ecke

5 Jahre Alsberg

Was in diesen 5 Jahren erreicht ist, glauben wir Ihnen nicht besser zeigen zu können, als in einem Verkauf allergrößten Stils.

Mit Kaufgelegenheiten - wo immer Sie hinschauen - so hinreichend, daß sich jedem ohne Ausnahme die Bedeutung unseres Hauses für Bochum von selbst aufdrängen muß.

1921

1926

* Damen-Konfektion *

Reklame-Preis

Damen-Mantel
in Velour de laine mit
seitlichen
Falten in
modern-
Farben **22.75**

Reklame-Preis

Damen-Mantel
in hocheleganter Ausfüh-
rung mit
brt. Pelz-
leg. a. gut.
Ottomane **48.00**

**Crepe de
chine Kleid** **19.75**
in neuer duft. Mach-
art m. Rüschengarn.

Mädchen-Mantel
mit abknöpfb. Pele-
rine, aus gutem kar.
Stoff gefertigt, Gr. 60
Jede weitere Größe
1.00 mehr. **18.50**

Damen-Mantel **29.50**
Velour de laine, in neuer flotter Aufmachung

Damen-Mantel **37.50**
gute Ottomane-Ware, neue jugendliche Form

Seal-Plüsch-Mantel **45.00**
ganz gefüttert, mod. Form, gute Verarbeitung, 115 cm lang

Damen-Mantel **59.00**
neuester Art, in Velour de laine m. Pelzragen u. Stulpen

Damen-Kleid **14.75**
aus reinw. Stoffen, neue flotte Aufmachung mit reich. Stickerei

Damen-Kleid **16.75**
gute Ripware mit blusiger Seitenpartie

Kinder-Konfektion

Reklame-Preis

Mädch.-Mantel
aus reinwollenem soliden
Cordvelour
Gr. 60 **6.50**
Jede weit. Gr.
75 3/4 mehr

Reklame-Preis

Baby-Mantel
aus guten reinwollenen
Schotten-Stoff
Gr. 45 **7.50**
Jede weit. Gr.
1.00 mehr

Damen-Kleid **19.75**
aus la Rips gefertigt
mit neuartigem Plis-
sérock

Mädchen-Mantel
aus guter Eskimo-
ware, lose Gürtel-
form, zweireihig, Gr. 60
Jede weitere Größe
1.50 mehr. **12.50**

* Damen-Hüte *

Fesche Tuch-Kappe
geflochtene bunte Gar-
nitur **1.95**

Filz-Hut
in mod. Farben, fesche
Bublikopfform . . . 3.50, **2.95**

Jugendl. Silklina-Hut
Kappenform mit Band-
Garnitur **3.95**

Habock-Velour-Hüte
größte Auswahl in Form
und Farben 24.00, 22.00, 18.50, **16.50**

Reklame-Preis

Elegante Hüte
aus Silklina
mit feiner
Band-Gar-
nitur **4.50**

* Schuhwaren *

Reklame-Preis

**Damen-Lack-
Spangenschuhe**
mit amerik. u.
franz. Absätzen
neuest. Formen
10.50, 9.25, 8.50, **7.50**

**Kinder- u. Mädchen-
Lack-Spang.-Schuhe**
brt. u. spitze Form 31/35
6.50 27/30 **5.90** 25/26
4.25 23/24 **3.95** 20/22 **2.95**

**Damen-Leder-Span-
gen-Schuhe**
verschiedene Modelle . **6.50**
br. 8.90, 8.50, schw. 7.50,

Herren-Halbschuhe
spitze Form, weiß ged.
Lack 12.75, br. 9.75, schw. **8.50**

GEBRÜDER

ALSBERG

A.G. BOCHUM

Am heu-
den der St.
Durch Rüh-
die Bildung
mit Wirkung
die werdend

Sprunghaft,
ihren Lauf
vorigen Jah-
liche Dasein
wohnen. W
vorigen Jah-
schen Gernu-
zur Organ-
hielten die A
der Elektra-
wirtschaftlich
schen Boden-
dung zahlre-
heute zu
Jahre 1842
den, dessen
her Bedeutu-
Bere in e-
tere Firmen
Jahre 1856
delstam
Nannern b-
nach jahrel-
bahmau in
bahnverföhr-
Die Bewölle-
zählte, war
Im Jahre 1
Bildu-

ist das Ver-
fer, der er-
der Stadt
eine zielbew-
Der W-
dem Aufh-
eng ver-
in den ver-
das Weich-
tur die Wen-
derne Schad-
alühende So-
und weite A-
27 Echa-

und einer K-
Steinbohlen
Ruhrt in a
Reichshand-
bern, dessen
liches Verm-
der Stadt
Bestfili
standen, di
Einrichtungen
und ein ein-
sches Mu-
nahmen fern-
sen schaft
Dochmünd
Chemiepark
verband. D
here Wehze-
der größten
industrie n
Vergewerte
Jahre 1895
vereinkuna
punkt der C
folens gewo-
einleigende
mischen And-
reicher Ant-
gründeten
heute in Bo-

Außer der
und der G-
umfangreich
und ein
widelt. Im
traktat
ternehmen,
und weithin
fort. Es h-
traktatwer-
Verbands-
Berwolltun-
schlossen, di

Aus
Die Mi-

Der W-
lution bei
Gemeinde-
verwaltung
Vorweg
Mieten in
Gemeinde-
wirtschaftl
reguliert
Jahren ha-
leitung bei
in der ge-
meindeber-
Mieten wa-
vorgenom-
der bisher
Ordnung
daß wenig-
und bequ-
meinde sel-
nen, wahr

Die kulturelle und wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der Stadt. — Der Aufschwung des Verkehrs.

Gerade weil die Gemeinde den wirtschaftliche Maßnahmen der aufstrebenden Volkswirtschaften Maßnahme

Turnen Sport und Spiel

Reichsjugendwettkämpfe.

Der Kampf der Knabenwettkämpfer.

In Bochum wurde, wie wir schon gestern berichteten, im Rahmen der Reichsjugendwettkämpfe der IV. Bannernwettkampf der Knabenwettkämpfer ausgetragen. Die eigentlichen Treffen fanden bereits am Dienstag statt. Der Bannernwettkampf war ein Dreikampf mit Sprung und Schlagballweitwurf. An den Kämpfen, die einen interessanten Verlauf nahmen, waren 75 Prozent der Schüler der Jahrgänge 1912 und 1913 beteiligt. Die Vertretiger des Banners war die evangelische Schule an der Allee, die es aber nunmehr an die Schule an der Allee abgeben muß, da diese den Kampf mit 43,36 Durchschnittspunkten gewann. Die Vertretung des Banners eine würdige Ehre und Anerkennung belohnt wurde.

Den eigentlichen Kämpfen schlossen sich am Donnerstag öffentliche turnerische Vorführungen im Stadion an. Diese Turn- und Spielfest hatte eine große Anzahl von Zuschauern, unter ihnen Vertreter der Stadt und die Eltern der Kinder, angelockt, und man kam ganz auf seine Rechnung. Es war ein prächtiges Bild, Knaben und Mädchen sich auf dem grünen Rasen tummeln zu sehen. Aber auch die Organisation und Abwicklung der Kämpfe konnte voll zufriedenstellen. Man geht wohl nicht fehl, hierfür Herrn Oberturnlehrer Rauen dankbar zu sein, dessen leitende Hand man oft genug annehmen durfte.

In bunter Reihenfolge zogen die Darbietungen an uns vorüber. Mit Musik kamen die Schulen auf dem Sportplatz an. Dann wurden Freiübungen von Knaben und Mädchen vorgeführt. Spiele, Volkstänze und Staffelläufe, Ballspiele und schließlich die Vorführungen der Körperkulte (evang. Ostfriesen) deren exakte Darbietungen ein besonderes Lob verdienen, gaben ein derart reichhaltiges Programm, daß man auf Einzelheiten nicht eingehen kann.

Wir möchten derartige Kämpfe gern öfter (auch außerhalb des Bannernwettkampfes) sehen und möchten wünschen, daß unsere deutsche Jugend allüberall einer so guten körperlichen Erziehung unterzogen wird.

Ergebnisse:

Von 1303 Knaben, die am Dreikampf teilnahmen, erreichten 417 die vorgeschriebene Zahl von 35 und mehr Punkten und wurden somit Sieger. Diese erhielten ein Gedenkschildchen. Die 42 ersten Sieger bekamen die

Urkunde des Reichspräsidenten, die nächsten 44 die des Reichsausschusses für Leibesübungen.

Die besten Einzelleistungen erzielten: 1. Wille, Herbert, kath. Schule Castroper Straße 67 Punkte. 2. Mann, Fritz, evang. Schule Mühlenstraße 63 Punkte. 3. Wägle, Günter, ev. Schule Wasserstraße Altenbochum 62 Punkte. 4. Lohr, Alfred, evang. Schule Friedensstraße 61 Punkte. 5. Selb, Karl, evang. Schule 2. Nord 60 Punkte. 6. Schäfer, Hermann, kath. evang. Schule Trankefalle 59 Punkte. 7. Bischof, Heinrich, kath. Schule Friedensstraße Altenbochum-Bochum 59 Punkte. 8. Stupke, Johann, kath. Schule Friedensstraße 59 Punkte. 9. Rosenbach, Karl, evang. Schule Allee 59 Punkte. Die beste Zeit im 100-Meter-Lauf war 13,4 Sekunden Heid, Karl, evang. Friedensstraße.

Der beste Weitwurf betrug 70 Meter, Hesse, Konrad, evang. Schule Allee.

Der beste Weitsprung betrug 4,60 Meter, Lohr, Alfred, evang. Schule Allee und Schäfer, Wilhelm, evang. Schule Bittener Straße Altenbochum-Bochum. Das Banner errang die evang. Schule an der Allee mit einer Durchschnittszahl von 43,36 Punkten.

Die nachfolgenden 14 Schulen erhalten ein Diplom der Stadtverwaltung: 1. evang. Schule an der Harpener Straße 40,33 Punkte. 2. evang. Schule an der Trankefalle mit 38,61 Punkten. 3. evang. Schule an der Castroper Straße mit 38,56 Punkten. 4. kath. Schule an der Castroper Straße mit 38,45 Punkten. 5. kath. Schule an der Wasserstraße in Altenbochum-Bochum mit 38,12 Punkten. 6. kath. Schule an der Friedensstraße mit 37,11 Punkten. 7. kath. Schule an der Schrägullerstraße in Nord mit 36,49 Punkten. 8. evang. Schule an der Friedensstraße mit 35,67 Punkten. 9. kath. Schule an der Friedensstraße mit 35,50 Punkten. 10. evang. Schule an der Friedensstraße mit 35,12 Punkten. 11. kath. Schule an der Friedensstraße mit 35,12 Punkten. 12. evang. Schule an der Bergener Straße mit 34,38 Punkten. 13. kath. Schule an der Riemter Straße mit 34,20 Punkten. 14. evang. Schule an der Mühlenstraße mit 34,11 Punkten.

Bei dem Spielfest am 30. 9. gingen folgende Schulen als Sieger aus dem 400-Meter-Staffellauf hervor:

1. Schule an der Friedensstraße (kath.),
2. Schule an der Friedensstraße (evang.),
3. Schule an der Allee (evang.),
4. Schule an der Ostfriesen (kath.).

teiler Nähe des Gemeindeforts. Infolge der überaus starken Bevölkerungszunahme und des hohen Säuregehaltes der Luft ist der dortige Obstbaumbestand im Laufe des Sommers einmühsam. Die Bäume verloren ihre Blätter und die Baumangehörigen Früchte, so daß die Bäume einen mürren Eindruck machten. Recht bedauerlich ist es, daß die Bäume nicht wieder zu erblühen, die allenthalben mit Wunden bedeckt sind. Infolge des sommerlichen Wetters sind diese aufgedrückt und geworfen ein einmühsames Schauspiel. Doch auch diesem Mangel wird nur eine kurze Schonzeit bevorstehen, da die schädlichen Abgase des Verkehrs in Kürze wieder obliegen werden. Das Beseitigen der Gase ist von den Gemeindeforts anzuordnen, da sich die schädlichen Auswirkungen der Abgase auch in anderer Beziehung bemerkbar machen.

* Castroper-Angebot, 29. Sept. Die Stilllegung der Verhältnisse der Elektro-„Gefä“ der Gesellschaft für Verwertung fanden hier statt. Die Gesellschaft hatte die Stilllegung der Elektro-„Gefä“ bereits im Juli d. J. aus wirtschaftlichen Gründen beantragt. Zur Verwertung, ob dieser Antrag berechtigt ist, war von der Regierung Oberverwaltungsrat Rattebied erschienen. Auch die Stadtverwaltung hatte einen Vertreter entsandt. Die Verhandlungen haben ergeben, daß eine Verwertung zur Stilllegung der Elektro-„Gefä“ vorliegt. Die Erlaubnis zur Stilllegung wurde demzufolge erteilt. Etwa 100 Arbeiter werden dadurch entlassen, da die Gesellschaft für sie keine andere Verwertung hat. Der übrige Betrieb der Gesellschaft für Verwertung in Castroper-Angebot geht unverändert weiter.

Aus den Provinzen.

* Dortmund, 30. Sept. Der 7. Teil der Dortmund-Bevölkerung in Fürsorge. 50 000 Personen, das ist beinahe der siebte Teil der Bevölkerung, stehen in Dortmund in öffentlicher Fürsorge. Damit dürfte Dortmund neben der Stadt Essen in Bezug auf Arbeitslosigkeit mit an der Spitze der deutschen Großstädte stehen. 18 500 Mann sind dem Wohlfahrtsamt und 31 500 der Erwerbslosenfürsorge unterstellt. Diese Umstände haben den diesjährigen Haushalts des Wohlfahrtsamts, der einen Voranschlag von 6 Millionen Mark gegen 5,5 Millionen im Vorjahr vorlegt, ins Wanken gebracht. Bis Ende des Rechnungsjahres rechnet Dortmund noch mit 10 000 Ausgeworfenen und braucht schätzungsweise noch Millionen, um bis zum Ende des Rechnungsjahres auskommen zu können. In einer Entschließung der Stadtverwaltung wurde der Magistrat ersucht, Schritte bei der Reichsregierung zu unternehmen, daß für die Dauer der Erwerbslosigkeit die Unterstützung an ausgesetzte Erwerbslose aus der Erwerbslosenfürsorge gewährt wird.

* Dortmund, 30. Sept. Ein erschreckendes Ergebnis. Die amtliche Untersuchung der bei der letzten Razzia der Polizei in der Umgebung des Steinplatzes aufgegriffenen 92 Weiber hat folgendes erschreckendes Ergebnis gezeigt. Es wurden für krank befunden an Syphilis 89, an Tripper und Syphilis 15, an Tripper 12, im ganzen 66 Personen. Ferner befanden sich unter den aufgegriffenen Frauen drei, die hochgradig geistig waren und eine wichtige Reizung der Wurzelschädel, die sich seit dem Tage des Wurzelschädel

des hier in Dortmund verborgen hielt und daher nicht auffinden war.

* Mülheim, 30. Sept. Töblicher Mord. Heute vormittag wurde an der Dehner Eisenbahnstraße ein 21-jähriger Bahnarbeiter aus Breda beim Anbringen von Leitungsdrähten von einer Mauer auf die Straße. Er brach das Genick und war sofort tot.

* Siegburg, 30. Sept. Von der Lokomotive überfahren. Auf dem Bahnhof Wahlscheid der Siegburg-Ordnung wurde gestern gegen 10 Uhr der Justizangestellte W. Hohn überfahren, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Aus welchem Anlaß der Verunglückte den Unfall erlitten hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

* Mülheim, 30. Sept. Die Gefahren der Straße. In der Kaiser-Friedrich-Straße wurde vor einem Kraftwagen die Straße überquerten, von dem Wagen erfasst. Ein Vorderrad ging ihm über den Kopf. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er nach einigen Stunden erliegen ist. In der Ecke der Victoria- und Lintgenstraße stießen heute nachmittag ein Kraftwagen und eine M-Gladdacher Kraftmaschine zusammen. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt. Ein Fahrgast der Kraftmaschine wurde von seinem Sitz geschleudert und mehrfach verletzt, jedoch er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

* Mülheim, 29. Sept. Das ausgepfändete Dorf. Trotz der furchtbaren Lage der Bewohner des Dorfes Mülheim, die durch den Konflikt des Spar-, Kredit- und Bausparvereins zu Mülheim entstanden ist, sollen die Vermögensverhältnisse der Mitglieder am Donnerstag und Samstag dieser Woche. Es soll sich um etwa 20 Verträge bei kleinen Darlehen handeln.

* Köln, 29. Sept. 2 Menschen vom Auto überfahren und liegen gelassen. In der Nacht zum Montag zwischen 11 und 12 Uhr wurden auf der Landstraße Köln-Bonn zwischen Wessling und Urfeld ein 25-jähriger Matrose aus Worms, der auf einem vor Wessling liegenden Schiffe beschäftigt war, und eine 19-jährige Arbeiterin aus Koblenz, die sich auf dem Heimwege von einer Kirmesveranstaltung in Urfeld befand, durch einen Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie beide starben. Der oder die in Frage kommenden Kraftfahrer haben die beiden Verunglückten in hilfloser Lage am Rande der Landstraße liegen lassen und das Weite gesucht. Sie konnten noch nicht ermittelt werden.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* Papageien-Theater im Intimen Theater. Ernst Perzinas Papageien- und Affen-Kabarett wird ab 1. Oktober seinen Sitz im Intimen Theater halten. Kleine, nette Kerle sind die neuen Künstler und großartige Sänger. Ernst Perzinas weltberühmtes Papageien- und Affen-Kabarett ist es, das bei jung und alt wahre Lachen und Bewunderung hervorruft. 12 Papageien, 4 Affen und ein Kanarienvogel zeigen ab von vollendetem Dressurkunst. Besonders die Papageien wirken fabelhaft; sie bringen die komischsten Situationen hervor. Meister sind sie im Imitieren von Tieren und Menschenstimmen. Ob sie „Hurra“ rufen oder bellend und miauend, quaken und pfeifen, immer wirken sie entzückend. Selbst beim Abfahren eines Zuges rufen sie mit wehmütiger Stimme: „Abje Mama“ und „Gute Nacht“. Mit Inbrunst singt eine der Damen: „Dort tief im Böhmerwald“ und eine andere fragt bei der Frage nach ihrem Alter: „Drei Jahr, o Gott, o Gott.“ Daß sich die Papageien turnerisch und akrobatisch betätigen und frapierende Kunststücke vollführen, sei noch erwähnt. Auch das Kanarienvogel zeigt sich als gelehrter Schüler. Eine Klasse für sich sind die Affen, die täglich nachmittags auftreten. Wie göttliche Wesen die Komiker — denn das sind sie wirklich — umher, machen Hand- und Kopfschlag, schlagen die gewagtesten Saltos, tanzen ganz entzückend Walzer und vollführen Weichsprünge. Ein Affenbär, vollendetes Akrobaten, zieht vor jedem Kunststück seine Jacke aus, um sie nach getaner Arbeit wieder umzulegen. Man kann nicht alles schreiben, aber eine darf man ruhig sagen: So etwas Reizendes, Bemerkenswerdendes in der Tierwelt ist hier noch nicht gezeigt worden. Jedem Besucher wird eine lustige Stunde bereitet, die lange in der Erinnerung nachweht. Außer dieser Weltattraktion werden 6 weitere Attraktionen, die vollständig neu für Bochum sind, den wüßigen Rahmen für Perzinas Arbeit bieten. Dabei ist der Eintrittspreis bei diesem großen Programm nur 50 Pf., so daß jeder in der Lage ist, dieses Programm bei dem kleinen Eintrittspreis und auch bei den billigen Getränkepreisen sich anzusehen. Die täglichen Wochen- und Nachmittagsvorstellungen, in denen Perzina mit seinen Affen auftritt, findet bei vollständigem freiem Eintritt statt.

* Operettentheater Unionpalast, Direktion Hans Schneider. Auf die morgigen Samstagabend stattfindende Vorstellung des großen Berliner Operettenspielführers „Uchi“ von Leon Hilbert sei nochmals empfehlend hingewiesen. Die Berliner Presse schreibt über diese Aufführung: „Gilbert hat mit seinen gewöhnlichen Melodien wieder einen Volltreffer erzielt.“ Er zeigt sich als allzusehr und erfolgreicher Operettenspielführer. Außerdem weist die Operette einen ganz großen Vorzug auf, sie vermeidet die Rollen, die so oft wieder einmal eine anständige Operette haben muß, verläßt sich nicht, sich gerade „Uchi“ anzusehen. Der Hauptcharakter-„Uchi“, der sich in Stimmung gebracht, mußte doppelt wiederholt werden. Nicht nur eine schmeichele, sondern auch eine hübsche Sache, der ein Bombenerfolg — und mit Recht — beschieden war. Der Vorverkauf hat bereits sehr regen eingebracht. Die Kasse ist täglich von 11–1 Uhr und ab 6 Uhr geöffnet.

* Sonntag, 30. Sept. Am Sonntag, 30. Sept., spricht in der Aula des Schillertheaters in Dortmund Dr. Dr. Rittelmeyer über „Der Tod des Christus und die Gegenwart“.

Geldmäßige Mitteilungen.

Auf die unserer heutigen Stadtauskunft beigegebenen Prospekte der Firma Diele Peters machen wir unsere Leser besonders aufmerksam.

tragen muß, hat sie die Regulierung vorgenommen, da der weitaus größte Teil der Steuerzahler aus Bergleuten und sonstigen Arbeitern besteht. Es haben sich bei der Gemeinde schon eine Anzahl Bergleute gemeldet, die gern die neuen Steuern in den neuen Säulen zahlen und ihre Wohnungen zum Tausch zur Verfügung stellen.

Im übrigen sind die Beschlüsse der Gemeindevertretung über Steuernachschuß und Kredite (gemeint war wohl die Finanzierung der Wasserversorgung auf dem Kahlweg) einstimmig, also mit den Stimmen der Vertreter der Dörfer gefaßt worden.

Der Gemeinde-Vorsteher:
gez. Beckmann.

Die Winterveranstaltungen des „Feierabend“.

Die allgemeine Volkshilfsvereinigung „Feierabend“ (Gruppen in Langendreer und Werne) ist jetzt in der Lage, die Winterveranstaltungen für den kommenden Winter vollständig vorzubereiten. Insgesamt sind 12 Veranstaltungen vorgesehen, wovon 6 zweimal und 6 einmal gehalten werden sollen. Von den 6 einmal gehaltenen Veranstaltungen finden 3 in Langendreer und 3 in Werne statt, so daß in jeder Gemeinde 9 Vorträge gehalten werden. Eröffnet wird die Reihe der Vorträge Donnerstag, 7. Oktober, mit einer Vorlesung aus eigenen Werken des westfälischen Dichters Karl Wagensfeld. Der Vortrag wird am nächsten Tag in Langendreer wiederholt. Der Dortmunder Stadtbibliothekler Dr. Wolfgang van der Vriete hält Mitte des Monats in Werne einen Vortrag über „Die Dichtung als ein künstlerischer Akt“, wozu er eine große Anzahl Lichtbilder zeigt. Ende des Monats spricht Herr Privatdozent Dr. Ernst Eich, Generaldirektor der Kölner Messe, über „Amerika und wir“. Einbrüche von einer Seite unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse. Der November bringt eine besondere Betonung durch die Verpflegung des Wiener Trios, das mit einigen Werken von Mozart, Beethoven und Schubert aufwartet. Mitgast des Trios sind Professor Friedrich Wührer (Piano), Lehrer an der Akademie für Kunst in Wien, Karl Doktor (Violine), Mitglied des berühmten Streichquartetts Professor Adolf Busch, und Hermann Busch (Cello). Solistisch tritt das Symphonieorchester der Stadtgemeinde Wien auf. Das Konzert des Wiener Trios findet in der Aula statt. Anfang Dezember musiziert in Werne das Dreier-Quartett mit Herrn Otto Eich. Geplant ist ein Schubert-Abend, der unter anderem eine Wiederholung des „Follensquartetts“ bringt. Einen Gaudeliederabend gibt Ernst Duis, Professor, der als Komponist vieler Liederlieder sich in den letzten Jahren einen ausgezeichneten Ruf in der Musikwelt zu verschaffen wußte. Duis bringt neben einer warmen Stimme eine ganz besondere Art des Vortrags und eine prächtige Lautenstimme mit, so daß die Vorträge in beiden Orten guten Anklang finden werden. Die zweite Hälfte der Vortragsreihe steht Anfang Januar einen Vortrag Dr. Wagensfelds vor, der über den Deutschen Wald plaudern wird. Wisa Lechner, die vor Jahren schon einmal mit sehr nachhaltigem Erfolg Märchen erzählte, wurde dieses Mal an beiden Orten verpflichtet. Sie erzählt Märchen des Abendlandes. Ein Kirchenkonzert soll, wie in jedem Jahr, auch dieses Mal gegeben werden. War im vorigen Jahr der Langendreer Chor verpflichtet, so ist der Werne evgl. Kirchenchor unter Leitung des Herrn Engelbert Beder. Außerdem wurden um ihre Mitwirkung gebeten Frau Martha Heinemann, Wetter, die im vorigen Jahr mit dem Dreier-Quartett konzertierte, und der Organist Herr Lehrer Lager, der ebenfalls im Verein mit dem Witterer Chor für Kirchenmusik mitwirkt. An der Weihnachtsfeier soll ein fröhlicher Abend mit einem bunten Programm, nicht weniger als Freude und gute Unterhaltung bringen. Willi Busch, der im vorigen Jahr mit seinem Vokalensemble so starken Beifall erntete, wurde mit einem Mitgast der Stadttheater Bochum-Duisburg, Herrn Karl Siebold, Tenor, verpflichtet. Den Klavierpart übernimmt Heini Busch. Im März endlich finden zwei Vorträge des Sportbezirks im preußischen Wohlfahrtsministerium Malchow über Volksgesundheit, Sport und Körperpflege statt. Die Vortragsreihe beschließen folglich der Vater Erpibius Schmidt. Das Thema seines diesjährigen Abends wurde von Vorträgen noch nicht mitgeteilt. Der Abend findet ebenfalls zweimal statt, zumal nach dem großen Erfolg des vergangenen Jahres ein Abend nicht ausreichen wird.

Aus Wanne-Gidel.

* Wanne-Gidel, 30. Sept. Bürgermeister Rittich hat die Wahl zum 1. Bürgermeister von Wanne-Gidel angenommen. Seine Ernennung dürfte im November erfolgen.

* Die Ortsleitung „Umlegung von Grundstücken in der Stadt Wanne-Gidel“ liegt im nächsten Vermessungsamt, Nummer 40 des Rathauses, Schwerinstr. 6, zu Wanne-Gidel bis einschließlich 12. Oktober 1926 während der Dienststunden zur Einsicht offen.

* Der Stadtverband der Jugendgruppen Wanne-Gidel. Die für heute vorgesehene Sitzung muß verschoben werden. Dafür kommt der Vorstand des Stadtverbandes am Sonntag, 9. Oktober, abends 7.30 Uhr, im Lokale Hofmann, Möhlingshausen, zusammen.

Aus Wattencheid.

* Wattencheid, 30. Sept. op. Auszahlung der Unfall- und Invalidenrenten. Heute, Freitag vormittag von 8–11 Uhr, erfolgt die Auszahlung der Unfall- und Invalidenrenten in der Wirtschaft Witten, Schloßstraße, gegenüber der evangelischen Kirche. Es wird daran erinnert, daß die Unterschriften amtlich beglaubigt sein müssen.

* Verkehrsbeschränkung. Eine Verkehrsbeschränkung ist auf der Gertrudisstraße infolge einer größeren Bodenentnahme entstanden, so daß Fußwege dort nicht mehr verkehren können. Die Straße ist deshalb bis auf weiteres für den Fußverkehr gesperrt.

* Der Bestenbescheid des Stadtverordneten-Kollegiums vom 27. d. Mts. ist durch den Bestenbescheid zu Wattencheid unter dem 30. August 1926 — W. U. C. III 294/26 — genehmigt. Der Oberpräsident

Aus der Nachbarschaft.

Aus Stiepel

* Stiepel, 30. Sept. m Stiepel, 30. Sept. * Beschaffung von Kartoffeln. Das Amt Wattencheid will auch in diesem Jahre wieder für Erwerbslose, Unterstützungsempfänger, kirchenrechtliche Familien, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene auf Sandböden geeignete Kartoffeln zum Selbstkostenpreise beschaffen. Die Selbstkosten laufen bis zum 2. Oktober. Die Verabreichung kann in Wattencheid erfolgen.

* Kirmes. Der erste Tag der Kirmes hatte unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Deshalb war der Besuch nur schwach. Die Ruhr-Wupper-Kraftwagen-Gesellschaft hatte Extrawagen eingeleitet, die den Besuch von Bochum zum Kirmesplatz vermittelten.

* Wälschpfehlung. Nach den Verfügungen, die am 12. Oktober zu Ende sind, soll in den Schulen wieder die Wälschpfehlung eingeführt werden. Das Kreiswohlfahrtsamt hat Mittel zur Verfügung gestellt, aus denen sich eine teilweise Erstattung der Schulferien bis zu den Weihnachtstagen ermöglichen läßt. Das Amt Wattencheid hat die anteilige Summe noch erhöht, so daß ein größerer Kreis von Schülern ausbezahlt werden kann. Die Kinder, die vom Amt ausbezahlt werden sollen, erhalten wie früher wieder je 4 Liter Milch und ein 3-Pf.-Brotchen. Es wäre zu wünschen, daß diese Wälschpfehlung eine dauernde Einrichtung würde, die den erwerbslosen Familien in der Ernährungs der Kinder eine willkommene Unterstützung bietet. Für die Heranbildung eines gesunden Nachwuchses darf eben keine Aufgabe zu groß sein.

* Witten, 30. Sept. Vom Zuge überfahren. Auf dem Bahnhof Wetter wurde der aus Witten gebürtige 23-jährige Karl Wälsche von der Hauptstraße vom Zuge erfasst und ihm beide Beine abgefahren. Nach der Verletzung wurde er ins Krankenhaus nach Wetter über die Straße nach seiner Einlieferung. Er war in guten trockenen Verstandes und wurde auf den fahrenden Personenzug gefahren. Um seiner aus dem einlaufenden Zuge auf der entgegengekehrten Seite heraus und wurde von der Maschine eines anderen Zuges erfasst. Dieser Vorfall zeigt wieder, wie leichtsinnig junge Menschen mit ihrem Leben spielen.

* Gattlingen, 30. Sept. Baumfällung. In Gattlingen ist ein riesiger Baum gefällt worden. Der Baum war ein alter Eiche, die seit Jahren im Gattlinger Wald stand. Der Baum war ein alter Eiche, die seit Jahren im Gattlinger Wald stand. Der Baum war ein alter Eiche, die seit Jahren im Gattlinger Wald stand.

hat mit Erlaß vom 18. d. Mts. — No. 2457 VI — die Genehmigung erteilt. Demnach werden zur Ausführung des Gemeindeforts in der Stadt Wattencheid für das J. 1926 an Realsteuern erhoben: 250 Pro. Zuschläge zu der Realsteuern Grundvermögenssteuer 700 Pro. bzw. 840 Pro. Aufschläge zu den Steuerumlagen der Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuertrage, 2500 Pro. Zuschläge zu den Steuerumlagen der Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuertrage. Die durchschnittliche Belastung der Gewerbesteuer beträgt somit 1305,06 Pro.

Aus den Provinzen.

* Dortmund, 30. Sept. Der 7. Teil der Dortmund-Bevölkerung in Fürsorge. 50 000 Personen, das ist beinahe der siebte Teil der Bevölkerung, stehen in Dortmund in öffentlicher Fürsorge. Damit dürfte Dortmund neben der Stadt Essen in Bezug auf Arbeitslosigkeit mit an der Spitze der deutschen Großstädte stehen. 18 500 Mann sind dem Wohlfahrtsamt und 31 500 der Erwerbslosenfürsorge unterstellt. Diese Umstände haben den diesjährigen Haushalts des Wohlfahrtsamts, der einen Voranschlag von 6 Millionen Mark gegen 5,5 Millionen im Vorjahr vorlegt, ins Wanken gebracht. Bis Ende des Rechnungsjahres rechnet Dortmund noch mit 10 000 Ausgeworfenen und braucht schätzungsweise noch Millionen, um bis zum Ende des Rechnungsjahres auskommen zu können. In einer Entschließung der Stadtverwaltung wurde der Magistrat ersucht, Schritte bei der Reichsregierung zu unternehmen, daß für die Dauer der Erwerbslosigkeit die Unterstützung an ausgesetzte Erwerbslose aus der Erwerbslosenfürsorge gewährt wird.

Aus den Provinzen.

* Dortmund, 30. Sept. Ein erschreckendes Ergebnis. Die amtliche Untersuchung der bei der letzten Razzia der Polizei in der Umgebung des Steinplatzes aufgegriffenen 92 Weiber hat folgendes erschreckendes Ergebnis gezeigt. Es wurden für krank befunden an Syphilis 89, an Tripper und Syphilis 15, an Tripper 12, im ganzen 66 Personen. Ferner befanden sich unter den aufgegriffenen Frauen drei, die hochgradig geistig waren und eine wichtige Reizung der Wurzelschädel, die sich seit dem Tage des Wurzelschädel

Geldmäßige Mitteilungen.

Auf die unserer heutigen Stadtauskunft beigegebenen Prospekte der Firma Diele Peters machen wir unsere Leser besonders aufmerksam.



ATA



Henkel's Schmierpulver

Mit Ata kannst du alle Sachen
Blitzblank und appetitlich machen

Gebr. Menningmann

Fernruf 4208 Bochum Yorkstr. 25

Bauklemmerei und Installationsgeschäft

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Sanitäre Anlagen

Unnotierte Werte.					
kleine Masch.	73,0	77,0	Kabel Rheydd	158,0	160,0
Abibusch	115,0	117,0	Uerding. Wagg.	00,0	00,0

Intimes Theater

Die Eröffnung der Winter-Saison mit einem
großen Familien-Programm
Der Prüfstein unserer Leistung
sind die Oktober-Darbietungen

Allabendlich 8 Uhr
Gastspiel der Weltattraktion
Ernst Perzina
Das Papageien-Theater vom Wintergarten Berlin
Gastspiel ? Rubins ? Der Mann mit der Maske.
Senta Kals
Die prominente Berliner Vortragsmeisterin vom Schall-Ranch Berlin
Josef Baar
Der bekannte Wiener Ansager und Improvisator (vom Charlott-Berlin)
Geschwister Dettrich
Das internationale Kunstgesangs-Duett vom Apollo-Theater Berlin
Bell & Bell
Der humoristische musikalische Tanzakt
Fred Thomsen Kunstpfeifer

Die täglichen **Nachmittags-Vorstellungen** weisen ein besonders grosses Programm u. a.
„PERZINA“
mit seinem humoristischen Affen-Theater auf.
Eintritt frei!

UFA-THEATER TONHALLE



MANON LESCAUT

In den Hauptrollen:
Lya de Puilly **Wladimir Gaidarow**
Eine neue Heldentat **Rin-Tin-Tins**
in den Schneefeldern Alaskas zeigt uns der Film
Der Kampf ums rote Gold
Einlage:
Die neueste Ufa-Wochenschau.
Grosses Orchester.

40 Jahre
Konditorei und Kaffee
Rösberg
Oktober 1886-1926

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die echten „Riforma“
aus dem **Wörtholener Kräuter-Haus**
Lechum, Viktoriastrasse 3, gegenüber der Hauptpost.

Stadttheater Bochum.

Freitag, 1. Oktober, 8 Uhr
1. Symphonie-Konzert.
Beethoven:
4. Symphonie
Bruchner:
8. Symphonie
Samstag, 2. Oktober, 7-11
Brauner Ring
„Lohengrin“
Romantische Oper in 3 Aufzügen v. Rich. Wagner.

Union-Palast
Operettenbühne
BOCHUM
Direktor Hans Schneider
Ab Samstag, den 2. Okt. täglich 8 Uhr
„Utschi“
Der grosse Operetten-Schlager
Freise 0,75-2,50



Bu bedeutend herab-
gesetzten Preisen
Anter, Corona, Opel
Fahrräder
Spezial von 84 Mt. an.
Unter-Maschinen,
Waschmaschinen.
Eigene Rep.-Werkstatt.
Bequeme Zahlung.
H. Scherzel,
Hattinger- u. Ehren-
feldstrasse 10, im Hause „Welf Hof“,
Ruf: 2716.

la. Mann.
Landwurst
9 Pfd. gem. Wurst-
waren einschl.
Dauerware M. 15.-
9 Pfd. gem. Wurst-
waren, das Beste
M. 16.-
Frei Haus unter
Nachnahme.
L. Sattalkau,
Vetzer-Hann.

Boohumer Konservatorium und Orchesterschule

Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstrasse 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern
Zum 1. Okt. Beginn neuer Seminarklassen.
Sprechstunden täglich von 9-1 u. 2-7 Uhr.
Die Schüler haben Preisermässigung zu städt. Konzerten.

Tanzschule H. Diel

vorm. Fr. Rödiger
Bochum, Rottstrasse 74. Ruf 1514.
Der neue Anfängerkursus
bezieht Dienstag, den 5. Oktober 1926, abends
8 Uhr im Lokal des Herrn Lücke, Gerthe,
Gastropstr. 11. Anmeldungen bei Beginn.



Auszugsmehl
unr 1- u 2 1/2-Kilo-Beutel.
Molkereibutter
frisch und in feinsten Qualität.
Geröst. Kaffees
aus eigener Grossrösterei
empfehlen preiswert
und gut die
Edeka-Geschäfte

Buntes Theater in der Tonhalle

Heute Freitag
wegen Vorbereitung
geschlossen!

Morgen Samstag, abends 8 Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung
unter
neuer Direktion
mit einem
vollständig neuen
!! Sensations-Programm !!

Krieger- und Landwehr-Verein Weimar

gegr. 1867
Die feierliche Enthüllung unseres
Krieger- u. Befreiungsdenkmals
ist am 2., 3. und 4. Oktober im festlich geschmückten Belt
neben dem Amt in Weimar.
Folgt:
Sonabend, den 2. Oktober. Abends 7 Uhr Marsch vom
Vereinslokal zum Belt. 8 Uhr beginnt der Festzug, daran
anschliessend: Festkommers und Tanz.
Sonntag, den 3. Oktober. 9.15 Uhr Abzug zum Belt. 11.30-12.30 Uhr
Frühkonzert (Witzspiel). 2.30-3.00 Uhr Empfang der Nachbargemeinde. 3.30 Uhr Enthüllung
durch den 1. Vorsitzenden des Belt, Prositzpräsidenten
Verbandes Major v. Hel. a. D. Jutzgat. Abends 8 Uhr, Münster.
Der Festzug passiert folgende Strassen Weimars: Schloß,
Hof, Bebel, Ependorfer, Blumenfeld, Hattingerstrasse
bis Barthmann, Df., Wasser, Kirch, Wilhelm, Hattinger-
strasse - Festzelt.
Im Festzelt: Ansprachen, Gesang, Konzert und Tanz.
Montag, den 4. Oktober. Abends 8 Uhr Nachfeier im Belt,
Konzert und Tanz.
Eintrittskosten sind bei den Mitgliedern sowie
am Festzug erlässlich.
An die Bürgerchaft Bochum-Weimars, besonders an die
Anwohner der genannten Strassen ergeht die Bitte, aus Anlaß
der denkwürdigen Feier und der Befreiung des Ruhrgebietes,
sowie die Unversehrtheit ausständiger Ehrenbürger reichlich zu flaggen.
Das Denkmal ist allen aus der Gemeinde Weimar im
Weltkrieg 1914-1918 gebliebenen Soldaten gewidmet.
Fahren heraus!

Billige Tage!

Um für die jetzt eintreffenden Spielwaren Platz zu schaffen,
verkaufen wir einen Teil unseres Lagerbestandes
besonders billig!

Tonnengarnituren 790
aus echt Porzellan, 14teilig, neue Formen, mo-
derne Dekore 11.80, 9.80,

Waschgarnituren 295
Golddekore und weiß 8.90, 6.90, 4.95,

Eßteller tief 16, 14, Goldrandgläser 5 Stück 95,
Spiegel 95, 48, 24, Glassteller 12,
Blassteller 12,

Wandlampen 48
Qualitätsware 1.65, 1.45, 95, 48 Pfg.

Aluminium-Brotkörbe 48, Schrubber 48, 24,
Wandkaffeemöhlen 3.95, 2, Abseifbürsten 35, 19,
Kaffeemöhlen 1, 95, Kokosbesen 48,
Waschbretter schwer 1.95, 1, Haarbesen 2.75, 1.40,
Gebäckkasten dekoriert 3.95, 95, Haar-Handleger 95, 70,
Leibwärmer 95, 3, Kohlschäufel schwer 45, 25,
Satz Plättchen 4 tlg. 3, 3, Elmer 95, 88,

Zinkwannen
extra tief, Fabrikat Rheinwerk
90 85 80 75 70 65 60 56 cm
8.50 7.25 6.25 5.45 4.65 3.95 3.45 2.95
32 48 44 36 cm
2.70 2.35 1.95 1.60

Waschkessel
50 48 46 44 42 40 38 36 cm
7.25 6.40 5.75 5.25 4.65 4.20 3.70 3.30
34 32 30 cm
2.95 2.50 2.30

Emaill-Aussteuer 34.50
Marke „Krone“, 21teilig,
crem Gold 39.00,

Joseph Calderoni G. m. b. H.

Hellwegstrasse 11 BOCHUM Bahnhofstr. 30
Wattenscheid, Hochstrasse 32.

Tapeten

Grösste Auswahl
zu billigst. Prei-
sen kaufen Sie
bei
Karl Jansen
Brückstrasse 48

Flecksige, farblose Ledersachen.

Handtaschen,
Koffer, Schuhe,
Automantel,
werden in allen Leder-
farben neu aufgearb.
Färberei Gallusche
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen

Stühle-Nehten

und sämtliche
Korb-Reparaturen
werden sauber u. preis-
wert ausgeführt bei
H. Müllmann,
Mühlensstr. 6.
Abholung u. Zustellung
frei Haus.

Hoffmannsches Konservatorium und Seminar

Kortumstr. 18 Bochum Fernruf 3049

Gesang, Klavier, Violine, Theorie,
Dirigieren, sämtliche Streich- und
Blasinstrumente. Seminausbildung
und Prüfungen unter staatlicher Auf-
sicht, Ensemblespielen, Frauenchor,
**obligatorischer Unterricht in der Musik-
lehre.** Ausbildung von den ersten
Anfängen bis zur künstlerischen
Reife; kein Klassenunterricht

Neu verpflichtet: Herr Gesangspäda-
goge und Konzertsänger **Kurt Fink-
garden,** Dortmund, Frau **Greutzberg-
Schwan,** Lehrerin für Sologesang.

Eintritt jederzeit.
Prospekt kostenlos.

Rud. Hoffmann
Direktor.



Schreibwaren / Schulbedarfsartikel
Galanteriewaren
Bochum, Friedrichstr. 22